Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

231 (20.5.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 231. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 20. Mai 1915. Telefon: Redaktion Nr. 809. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Der französische Bericht.

WTB. **Paris**, 20. Mai. (Nicht amtlich.) **Amtlicher Bericht** vom 19. Mai, nachmittags: Das schlechte Wetter dauert an. Nachts über ereignete sich nichts auf der Front außer einigen Kanonaden an verschiedenen Stellen und einem durch unser Feuer eingehaltenen Angriffsversuch des Feindes östlich **Ypern**s.

Das Ringen in Flandern.

T.U. **Paris**, 19. Mai. Ueber die **Schlacht in Flandern** wird Lyoner Blättern aus Armentieres berichtet, daß der Kampf auf der **englischen Front mit großer Heftigkeit** fortdauert. Der Artilleriekampf vor **Fremelles** sei in der Nacht vom 13. auf den 14. Mai besonders heftig gewesen. Die Deutschen Kräfte in der Nähe von **Armentières** seien bedeutend und ohne Zweifel suchten die **Deutschen** in diesem Gebiete einen Erfolg. Wie jetzt festgestellt, machten die Engländer nach einer zweistündigen Artillerie-Vorbereitung einen Infanterieangriff, an dem eine Garde-Division und diejenige der Black-Watsch teilnahmen. Die **Deutschen**, die auf diesem Abschnitt sehr **zahlreiche Maschinengewehre** besitzen, ziehen diese zurück, während die feindliche Artillerie, die erste Linie mit Granaten belegt. Sobald aber die **feindliche Infanterie** zum **Sturme** angriff, schießen die **Maschienengewehre** die **vordersten Reihen** des Feindes nieder und augenscheinlich könne man nur durch einen großen artilleristischen Aufwand dieser **Maschinengewehrbestände** Herr werden. Die Deutschen gebrauchten ferner in diesem Gebiete **viel Panzerzüge**. Englischen Berichten zufolge wurde die **Beschießung von Armentieres** am 5. und 6. Mai sowie die von **Bethune** am 13. und 14. Mai mittelst Panzerzügen ausgeführt. Der Vorteil dieser Panzerzüge sei, sich auf kurze Entfernung der Feuerlinie nähern und sich dann schnell wieder entfernen zu können, ehe der Feind die Stellung der Züge zu erkunden vermöge.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 19. Mai. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 19. Mai, mittags: Die auf dem **östlichen Sanufer** vorgedrungenen verbündeten Truppen **warfen** gestern starke **russische Kräfte**, die sich nordöstlich **Jaroslau** neuerdings gestellt hatten, bis über den **Labaczowska** zurück. **Sieniawa** wurde **erobert**, der **Uebergang** über den **San** auch dort **erzwungen**; hierbei **7000 Gefangene** gemacht, **drei Geschütze erbeutet**. In den Morgenstunden versuchte **feindliche Gegenangriffe** wurden blutig **zurückgeschlagen**. Die **Kämpfe** am **oberen Dnjestr** und in der Gegend von **Stryj** dauern fort. Unsere **Angriffskolonne erstürmte** nördlich **Sambor** mehrere **Höhenstellungen** der Russen und **eroberte** vom Feinde hartnäckig verteidigte **Ortschaften**. An der **Pruthlinie** hat sich nichts wesentliches ereignet. In **Russisch-Polen** wird im Berglande von **Kielce** gekämpft.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die russischen „Erfolge" am Pruth und Dnjestr.

W.T.B. **Wien**, 19. Mai. (Nichtamtlich.) Von dem **Armeeoberkommando** wird mitgeteilt: Am 16. Mai erschien in **Rußland** eine **amtliche Darstellung** der jüngsten Ereignisse, die sich am äußersten Flügel der **Schlachtfront** zwischen **Dnjestr** und **Pruth** abgespielt haben. In schwatzhafter Uebertreibung der gegen den großen Sieg in West- und Mittelgalizien ganz unbedeutenden Erfolge in diesem Flügelabschnitt benutzt diese Darstellung nicht nur die vergangenen Kämpfe, sondern hat auch, was gewiß für die amtlichen Veröffentlichungen gänzlich neu ist, Zukünftiges zur Ausschmückung und zum Ausputz des ganzen phantasievollen Berichtes verwandt. So wird hauptsächlich mit Annahmen und Erfolgen, die angeblich zu erwarten seien, gearbeitet und das tatsächlich Erreichte, das für eine schwungvolle Schilderung zu wenig Material liefert, geräuschvoll ausposaunt. Aus unseren offiziellen Mitteilungen ist jedermann bekannt, daß wir unsere Streitkräfte am südöstlichen Flügel der Schlachtfront vom Dnjestr an den Pruth zurückgenommen haben und daß unsere Truppen **Zaleszczyki**, das sie vorher **eroberten**, **geräumt** haben. Die in der russischen Darstellung ausposaunte Niederlage würde dann wohl selbst kaum — wie es in dem Bericht heißt — die von den Verbündeten erreichten Erfolge in Westgalizien zunichte machen, wenn sie wahr wäre.

Die russischen Ostseehäfen geschlossen.

T.U. **Kopenhagen**, 19. Mai. Das dänische Ministerium des Aeußern **erhielt vom dänischen Gesandten** in Petersburg die Meldung, **daß der finnische Meerbusen** und die **Bucht von Riga** für die **gesamte Auslandsschiffahrt geschlossen** sei. Einige Häfen am bottnischen Meerbusen werden später für die neutrale Schiffahrt geöffnet werden, aber es ist noch nicht bekannt, welche Häfen.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

W.T.B. **Haag**, 19. Mai. (Nicht amtlich.) Wie der „Nieuwe Courant" meldet, teilen Passagiere der „Transylvania", die in **Glasgow ankamen**, mit, daß sie, als das Schiff in die Kriegszone kam, 300 Yards hinter dem Schiff ein **U-Boot** bemerkt hätten. Die „Transylvania" schlug zuerst einen **Zickzackkurs** ein und flüchtete dann später mit Volldampf.

W.T.B. **London**, 19. Mai. (Nicht amtlich.) **Meldung des Reuterschen Bureaus. Der Dampfer „Drumcles", der gestern Barry verlassen hatte ist torpediert worden. Die Besatzung wurde gerettet.**

Die Schiffahrt der Neutralen.

W.T.B. **Christiania**, 20. Mai. Vor dem Seegericht in Christiania haben gestern die Sachverständigen, ein Minendirektor und ein Marinekapitän, ihre Gutachten über die Ursachen des Unterganges des Dampfers „Amerika" dahin abgegeben, daß das Schiff aller Wahrscheinlichkeit nach von einem losgeschossenen, selbstbeweglichen **Torpedo getroffen** worden sei. Es sei kaum **wahrscheinlich**, daß das Fahrzeug auf eine **Mine** gestoßen sei.

Zum Zeppelinangriff auf Calais.

WTB. **Paris**, 20. Mai. „Petit Parisien" meldet, daß **Calais** in der Nacht vom 17. Mai nicht von einem, sondern von **drei Zeppelinen** überflogen wurde. Der erste näherte sich der Stadt um 1 Uhr, der zweite eine Stunde später. Beidemale wurde sofort **Alarm** geschlagen und **Geschützfeuer** eröffnet. Man konnte beobachten, daß die Schrapnells in nächster Nähe der von den Scheinwerfern grell beleuchteten Luftschiffe platzten. Kurz nach 3 Uhr nachts wurde **wieder Alarm** geschlagen. Man konnte am dämmerigen Himmel über dem Meer die Umrisse eines Zeppelins beobachten, der sich jedoch der **Stadt** infolge des Geschützfeuers nicht nähern konnte.

Der Kampf um die Dardanellen.

W.T.B. **Konstantinopel**, 19. Mai. (Nicht amtlich.) Die **englisch-französische Flotte** hat gestern **keine Aktion** gegen die **Dardanellen** unternommen. Seit einigen Tagen herrscht bei den **französischen Kriegsschiffen** in den Gewässern südlich der Wilajete **Smyrna** und **Konia** lebhafte **Tätigkeit**. Der Panzerkreuzer **„Jeanne d'Arc"** lief am 15. Mai in den Hafen von **Marmaras** ein, beschlagnahmte die Flaggen mehrerer Barken und führte zwei Barken weg, darunter eine mit einer Holzladung. Im Golf von **Aedalia** beschlagnahmte derselbe Kreuzer einige Barken. Ein anderer **Kreuzer** landete **Soldaten** im Hafen von **Tschaguil** bei **Fenike**, um Vieh und Geflügel zu requirieren. Gendarmen und Miliz verjagten den Feind. Abfahrend, gab der Kreuzer **150 Schüsse** gegen den Ort ab.

W.T.B. **Konstantinopel**, 20. Mai. Das **türkische Hauptquartier** teilt mit: An der **Dardanellenfront** hat auch am Dienstag **keine Aktion** zu Lande stattgefunden. Auf dem Meere dagegen zwangen unsere am Ufer versteckt angelegten Batterien am 17. Mai das **englische Schlachtschiff „Defence"**, seinen Ankerplatz zu verlassen und sein Feuer gegen unsere Landbatterien einzustellen. Am 18. Mai vormittags beschossen **zwei französische Linienschiffe** mit **Torpedobootszerstörern** unsere Infanteriestellungen auf dem rumelischen Abschnitt, zogen sich aber vor dem Feuer unserer Batterien auf dem asiatischen Ufer **zurück**. Am Nachmittag machten **zwei englische Linienschiffe** einen gleichen Versuch, wurden aber **verjagt**. Von dem einen Linienschiff fielen infolge der Ungenauigkeit seines Feuers 200 Granaten ins Wasser.

Der englische Bericht.

W.T.B. **London**, 20. Mai. (Nichtamtli.) Der **amtliche englische Bericht** über die **Kämpfe** an den **Dardanellen** lautet: Die Brigade des Generals **Cox** schlug am 12. Mai einen Angriff mit schweren Verlusten für den Feind zurück. Am nächsten Tage kam eine Doppelkompagnie von Gurkhas eine halbe Meile vorwärts und verstärkte das eroberte Gelände. Am 16. Mai machte eine Division von Lancashire-Territorials beträchtliche Fortschritte. Ihre Haubitzenbatterie vernichtete eine Anzahl von türkischen Munitionswagen und eine türkische Kanone.

Italiens Schicksalstag.

= **Karlsruhe**, 20. Mai. Heute nachmittag 2 Uhr tritt in Rom auf dem Monte Citorio die Deputiertenkammer zu der schicksalsvollen Sitzung zusammen, in welcher die Entscheidung fallen soll: Wird Italien, angeführt von abenteuernden, den französischen und englischen Verheißungen vertrauenden Männern der Regierung und gedrängt von einer gewissenlosen Verhetzung einer die Straßen lärmend füllenden Minderheit sich zum verantwortungsvollsten aller Kriege verlocken lassen oder wird es noch in letzter Stunde sich auf sein wahres Heil besinnen und dem feierlichen Vertrage mit Oesterreich-Ungarn und Deutschland treu bleiben? Die Kammer und mit ihr der um 4 Uhr heute nachmittag im Palazzo Madama gleichfalls zusammentretende Senat halten die Wage in der Hand, in der Italiens Zukunft liegt. Aber schon ist es nicht mehr ganz gewiß, ob die Regierung dem Parlament wirklich noch die endgültige Entscheidung überlassen kann, ob nicht die Abgeordneten und Senatoren am Ende nur noch die Rolle von Männern haben, die lediglich schon geschehene und jedenfalls nicht mehr aufzuhaltende Ereignisse zu Protokoll nehmen. Jedenfalls scheint die Aussicht, daß es den Kriegsgegnern gelingen könnte, den Kriegshetzern gegenüber die Oberhand zu behalten, sehr gering zu sein. Auch ist nicht abzusehen, ob einerseits der Dreiverband, andererseits aber auch die von Italien so schnöde behandelten Zentralmächte sich ein längeres Schwanken und Paktieren gefallen lassen können.

Wie eine Berliner Information der „Köln. Ztg." besagt, hat sich in **Rom** die Lage insofern nicht geändert, als die **Kriegsstimmung** unter den für den Krieg arbeiteden Gruppen nicht abgenommen, sondern sich eher noch verschärft hat. Auch hier ist man infolgedessen zweifelhaft geworden, ob der **Kammer** morgen tatsächlich die **Entscheidung** über Krieg und Frieden überlassen wird oder ob sie lediglich zu einem von der **Regierung** festgesetzten **Programm Stellung zu nehmen** haben wird. Dafür, daß das **Ministerium Salandra-Sonnino** neben seiner Hinneigung zum Eintritt in den **Kampf** an der **Seite des Dreiverbandes** sich noch die **Möglichkeit** eines **friedlichen Ausgangs** unter Berücksichtigung der von Deutschland verbürgten **Zugeständnisse Oesterreich-Ungarns** offen gelassen habe, gibt es **kein sicheres Anzeichen**.

Die Blätter melden, daß Ministerpräsident **Salandra** zunächst heute in der Kammer die **Mitteilungen der Regierung** verlesen würde, die nicht länger als **20 Minuten** dauern werden. Darauf werde der Minister des Aeußern **Sonnino Erklärungen** auf Grund der **diplomatischen Schriftstücke** abgeben, und die Regierung dann den sofort zu beratenden Gesetzentwurf vorlegen, der die **Staatsgewalt** in die Hände des **Königs** legt. Das **Ministerium** selbst soll vervollständigt werden durch die Ernennung zu **Ministern** ohne Portefeuille: **Bissolati für die Reformsozialisten, Barzilai** für die **Republikaner** und **Fora** für die **Radikalen**.

So scheint also alles zum Marschieren Italiens bereit zu sein, trotzdem in immer mehr anschwellenden Kundgebungen der Arbeiterverbände sich gegen den Krieg ein großer Widerstand bemerkbar macht, den die Regierung vergebens zu vertuschen sucht. Die Tumulte in Turin haben schon einen Toten gekostet. Das erste Blut, das der bevorstehende Krieg in Italien forderte, ist von Italienern vergossenes italienisches Bürgerblut. Wenn jetzt in ganz Italien das Proletariat gegen den Krieg protestiert, werden sich in anderen Städten wohl ähnliche Szenen abspielen. Möge dies, so ruft eine Berliner Stimme, kurz vor der Entscheidungsstunde die letzte Warnung für die Regierung sein. Kein einziges der im Kriege befindlichen Völker Europas ist unter solchen Vorzeichen ins Feld gezogen.

Neue Meldungen.

T.U. **Lugano**, 19. Mai. Man erwartet in der morgigen **Kammersitzung** die Anwesenheit von rund **450 Deputierten**. Nur die **Sozialisten** werden **Opposition** gegen die Regierungspolitik machen, voraussichtlich in maßvoller Form. Der Druck des **Grünbuches** ist fast vollendet. Die **Setzer** der Kammerdruckerei wurden unter Androhung schwerer Freiheitsstrafen vor jeder **Indiskretion** gewarnt.

Wie die „**Tribuna**" wissen will, werden die Dokumente beweisen, daß **Oesterreich-Ungarn** seit **Kriegsbeginn** wußte, daß **Italien** sich als von den **Bündnispflichten** befreit erachte und seine **nationalen Forderungen** um jeden Preis **durchsetzen** werde.

Der **Kriegsminister** erklärte, **Freiwillige** würden unbegrenzt bei **allen Waffen** angenommen, aber **keine Freiwilligenkorps** gebildet werden, wie die Garibaldiner, Republikaner und Reformsozialisten gewünscht haben. (Voß.)

= **Genf**, 20. Mai. In einer hiesigen Meldung des „Berl. Lok.-Anz." heißt es: **Sonnino verweigerte** jede **Auskunft** über drei **Unterredungen** mit dem **rumänischen Gesandten**, dem **Fürsten Chika**, mit dem Bemerken, etwaige **Entschließungen Rumäniens** blieben der **Bukarester Regierung vorbehalten**.

Sch. **Genf**, **20. Mai. (Priv.) Die „Tribuna" meldet** aus **Rom: Ein von 72 Senatoren unterzeichneter Antrag an die Regierung fordert vor dem Eintritt in den Krieg die nochmalige Prüfung des österreichischen Angebotes durch eine gemeinsame Kommission der beiden Kammern.**

W.T.B. **Chiasso**, 20. Mai. König **Viktor Emanuel** empfing gestern morgen, wie dem „Berl. Tagebl." aus Chiasso gemeldet

wird, in der Villa Ada **d'Annunzzio. Die Unterredung** zwischen **dem** Monarchen und dem Dichter dauerte ¾ **Stunde.**

Italiens Forderungen.

TU. **Kopenhagen**, 19. Mai. Der frühere italienische Finanzminister **Luzzatti** teilte dem römischen Korrespondenten der „National Tidende", wie dem „Hamb. Fremdbl." gemeldet wird, folgende **Forderungen Italiens an Oesterreich-Ungarn** mit: Sofortige **Besetzung** von **ganz Trentino, Istrien**, einschließlich **Triest, Pola, Fiume** und **mehrerer Adria-Inseln**, Abtretung der **Marinestationen** an der **dalmatinischen Küste**, dann **Verzicht** auf jede direkte oder indirekte **Einmischung** in die **Angelegenheiten Serbiens** (!), Verzicht auf eine **gegen Italien gerichtete Balkan-Politik, Freiheit** für **Italien**, seine **Interessen** im **östlichen Mittelmeer gegen die Türkei** (!) **gemeinsam mit den Dreiverbandsmächten** wahrzunehmen, und schließlich **Handlungsfreiheit** für den kommenden **Friedenskongreß**, wo Italien sich vorbehalte, die **Sache Serbiens** und **Belgiens** (!) zu **unterstützen.**

Eine Kritik dieser Forderungen, die man kaum für glaublich halten sollte, erübrigt sich.

Italiens Verständigung mit dem Dreiverband.

= **Berlin**, 19. Mai. Wie die Kreuzztg. berichtet, behauptet „**Il Momento**" (Nr. 133 vom 15. Mai) die **Verständigung Italiens** mit **den Ententemächten werde in gewissen politischen Kreisen Roms als** vollendete Tatsache bezeichnet. Ihre **Grundlagen** seien angeblich die folgenden:

1. **Gemeinschaftliche strategische Direktiven** zwischen England, Rußland, Frankreich und Italien zum Zwecke einer schnellen und wirksamen Offensive gegen die Zentralmächte;
2. **Teilnahme Italiens** an den strategischen Operationen gegen **die Dardanellen und gegen die Türkei;**
3. **Zusammenwirken** der **verbündeten Flotten** mit den **Flottenoperationen Italiens** im **Adriatischen Meere;**
4. **Teilnahme Rumäniens** an dem Konflikt.

Was die Verständigung über die **Lage Italiens in der Zukunft** betrifft, so sollen folgende Hauptpunkte festgehalten werden:

1. **Anschluß Italiens an die Ententemächte**, welche jetzt schon dem „deutschen Block" gegenüberstehen, und **Gleichstellung seiner Rechte** mit denjenigen der schon kämpfenden Nationen;
2. Verständigung über das **Gleichgewicht im Mittelmeer** zwischen den Nationen, welche in Zukunft die **Quadruple-Entente** (den **„Vierverband"**) bilden werden;
3. **Anerkennung** der **italienischen Ansprüche** im **Orient** auf einer Basis, welche im **richtigen Verhältnis zu derjenigen** steht, die **für die andern am Kriege gegen die Türkei** teilnehmenden Nationen maßgebend ist;
4. Zusicherung einer **endgültigen Regelung** der **Frage** des **Adriatischen Meeres** an **Italien** seitens der **Ententemächte;**
5. Besondere **Vereinbarungen** über die Ratifizierung der **Grenze von Libyen** und **wahrscheinlich** auch in **bezug auf Tunis**, unter dem Vorbehalt, daß die **Interessen Englands, Frankreichs und Italien** gewahrt bleiben.

Treffen diese Mitteilungen zu, so sehe Italien wohl bedeutsame Forderungen anerkannt, wäre aber in **Bezug auf ihre Durchführung** wie in allen übrigen mit **Versprechungen abgespeist.**

Giolitti.

T.U. **Lugano**, 19. Mai. **Giolitti** kam gänzlich unbelästigt in **Turin** an. Niemand begrüßte ihn am Bahnhofe. **Alle** seine **Freunde** und **Anhänger**, die den **Mächtigen** sonst zu umschmeicheln pflegten, **fehlten.** Nur einige **Detektivs** waren erschienen und ließen den einstigen Diktator Italiens durch eine Hintertür entschlüpfen. Dann bestieg, wie das „B. T." meldet, **Giolitti mit seinem Schwiegersohn** ein Auto und entfernte sich nach seiner **Heimat Cavour**, wo er vor der Bevölkerung sicher zu sein hofft.

Die „Tribuna" versichert, **Giolitti sei nicht** vor den ihm zugegangenen Drohbriefen **geflohen**, sondern **habe** lediglich **vermeiden** wollen, daß seine **Anwesenheit in Rom** und im **Parlament als Protest gegen die nationale Einheit** und **gegen den Krieg** gedeutet **würde**, ja Giolitti habe bedauert, nicht 30 Jahre jünger zu sein, sonst nähme er auch ein Gewehr auf die Schulter.

Der **„Secolo"** folgt inzwischen der **Aufforderung d'Annunzios** und veröffentlicht eine **erste Proskriptionsliste, in der er die Anhänger Giolittis** als **Verräter** bezeichnet.

Giolitti selbst soll, dem „Berl. Lok.-Anz." zufolge, einen **Nervenchoc** gehabt haben, der ihn an der **Teilnahme an der Kammersitzung verhindere.**

Kundgebungen gegen den Krieg.

W.T.B. **Basel, 19. Mai.** (Nicht amtlich.) Nach einer Meldung der „Basler Nachrichten" aus Mailand hat in **Bologna** der Vorstand der **sozialistischen Partei** mit den Vertretern des **Allgemeinen Arbeiterbundes** und der **sozialistischen Parlamentsgruppe** über die **Haltung** beraten, welche die **Partei in der Kriegsfrage** einzunehmen habe. Es wurde jeder Gedanke an einen **Generalstreik fallen gelassen** und eine Tagesordnung angenommen, in der die **unerschütterliche Abneigung des Proletariats gegen die Teilnahme Italiens am Kriege** bestätigt und die **parlamentarische Gruppe** verpflichtet **wird, gegen jede Kreditforderung für Kriegszwecke zu stimmen.** Alle **Organisationen** werden zur Abhaltung von **neutralistischen Kundgebungen** aufgefordert.

= **Lugano**, 19. Mai. Die **piemontesischen Geistlichen** erklärten sich, laut „Köln. Volksztg.", **sämtlich gegen den Krieg.** Der „Avanti" führt **über 30 italienische Städte** an, in denen das **Volk** sich in **lebhaften Kundgebungen gegen den Krieg** ausgesprochen. Die **sozialistische Frauengruppe Mailands** erklärte sich in der gestrigen Versammlung **entschieden gegen den Krieg** auf Grund eines **von Millionen italienischer Frauen** unterschriebenen Referendums.

Kriegsvorbereitungen.

= Lugano, 20. Mai. Eine Meldung des „Berl. Tagebl." von hier besagt: **Der „Avanti"** berichtet, **der italienischen Regierung** mache es großes **Kopfzerbrechen**, einen **irgendwie plausiblen Kriegsgrund** zu finden, zumal **Oesterreich alles aufbiete**, um **keinerlei Handhabe** zum **Abbruch** der **Beziehungen** zu geben. Die **Regierung** werde sich vielleicht **dadurch aus der Klemme** ziehen, daß sie unter dem Vorwand **türkischer Intriguen** in **Libyen** der **Türkei den Krieg erkläre.**

= **Berlin**, 19. Mai. Aus Italien geht der „Voss. Ztg." eine sachkundige Darlegung des **Ergebnisses der italienischen Mobilisierung** bis in die jüngsten Tage zu, aus der zu entnehmen ist, daß sich die **Schwierigkeiten**, die die langgestreckte **geographische Gestalt des Landes** und die **Unzulänglichkeit der Eisenbahnlinien**, die von Mittel- und Süditalien nach dem Norden und besonders dem Nordosten des Landes führen, **in stärkster Weise geltend** machen. Ebenso, wie sich die **Konzentrationslinien als unzulänglich** erweisen, waren auch die **Verbindungslinien** zwischen der **Mobilisierungsbasis** und der **Grenze**, sowie die **Verbindungen** zwischen den einzelnen **Armeeabteilungen** untereinander **völlig ungenügend.** Nach dem Bericht hat die **Mobilmachung bis heute nur etwa eine halbe Million Mann auf den Kriegsfuß** gebracht.

W.T.B. **Bern**, 19. Mai. In **Erwartung großer Rücktransporte** von **italienischen Staatsangehörigen aus Deutschland** und **Oesterreich-Ungarn** durch **die Schweiz** und zum Teil aus der Schweiz selbst erneuerte die **italienische Gesandtschaft** in Bern das mit den **Bundesbahnen** über den **Rücktransport** von unbemittelten italienischen Staatsangehörigen im August v. J. abgeschlossene **Abkommen.** Die **mittellosen Italiener** werden demnach auf **Kosten der italienischen Regierung** unter Anrechnung der **üblichen Taxe** für **Gesellschaftsbillets** nach **Italien zurückbefördert.** An den **Grenzen** werden **Vertrauensleute** der **italienischen Behörden** über die **unentgeltliche Rücktransportierung** ihrer Landesangehörigen entscheiden, wobei die Bundesbahnen der italienischen Gesandtschaft in Bern Rechnung stellen werden. Der **Transport italienischer Staatsangehörigen aus Frankreich** und **Deutschland** hörte übrigens seit dem 5. August bis heute nie ganz auf.

= **Basel**, 20. Mai. Nach den „Baseler Nachrichten" ist zwischen der **Schweiz** und **Italien** ein **Abkommen** über einen **Austauschverkehr** abgeschlossen worden.

= **Genf**, 19. Mai. Das „Journal de Genève" berichtet aus Rom: Im gestrigen **Ministerrat** wurden **alle für den Kriegszustand notwendigen Maßnahmen** getroffen. Das ganze **Gebiet nördlich von Bologna wird voraussichtlich als Kriegszone** erklärt werden.

= **Paris, 19. Mai. Der „Matin" meldet aus Rom: Die Botschafter von Deutschland und Oesterreich-Ungarn haben dem Minister des Aeußern Sonnino eine Verbalnote überreicht. In diplomatischen Kreisen hält man den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Italien und den Zentralmächten für bevorstehend.**

Der Vatikan und der Krieg.

= **Berlin**, 20. Mai. Dem „Berl. L.-A." zufolge, würden die beim **Vatikan** beglaubigten **Gesandten** der **Zentralmächte** voraussichtlich mit den **Botschaftern** beim **Quirinal** zugleich **Italien verlassen.** Denn **Italien weigere sich**, das **Garantiegesetz während des Krieges zu respektieren.** Der **Jesuitengeneral** Graf **Ledochowski**, ein geborener Oesterreicher, hat, laut „Voss. Ztg.", **Rom bereits verlassen.**

Serbien und Italien.

W.T.B. **Kopenhagen**, 19. Mai. (Nicht amtlich.) Der Korrespondent der „Birshewija Wjedomosti" meldet aus Nisch unter dem 7. Mai: Heute ist hier die **Nachricht eingegangen**, daß **alle Serben** und **Kroaten**, die zu **Beginn des Krieges** aus **Oesterreich ausgewandert** und **in Italien gewohnt** haben, **von dort vertrieben** worden sind. Darunter befindet sich der bekannte Bildhauer, der Serbe-Dalmatiner **Meschtrowitsch.** Alle **Vertriebenen** haben sich nach **Paris** und **London** begeben.

Die Erklärungen des deutschen Reichskanzlers.

WTB. **Wien**, 19. Mai. (Nichtamtlich.) Fast sämtliche Morgenblätter befassen sich eingehend mit der **Rede des Reichskanzlers** und heben deren **Ernst und Bedeutung** hervor, sowie mit der einmütigen und enthusiastischen **Zustimmung**, welche die Rede im Reichstag gefunden hat.

Das **„Fremdenblatt"** führt aus: In ihrer lapidaren Kürze und ihrer **Knappheit** und **Eindringlichkeit** sind die Aeußerungen Bethmann Hollwegs **doppelt eindrucksvoll**; sie sind von einer Wucht und Ueberzeugungskraft, die bezwingen, begeistern und fortreißen. Sowohl in den Darlegungen **Tiszas**, wie in denen des **Reichskanzlers** spiegelte sich die unlösliche **Einigkeit** und lückenlose **Uebereinstimmung**, die zwischen **Oesterreich-Ungarn** und **Deutschland** besteht. Das Blatt hebt insbesondere die Erklärung des Reichskanzlers hervor, daß **Deutschland**, wie auch in Italien die Entscheidung ausfalle, in **Gemeinschaft mit Oesterreich-Ungarn** etwaigen neuen Gefahren unerschrockenen und zuversichtlichen Mutes zu begegnen wissen werde. Das Blatt schließt: „Was Bethmann Hollweg im Namen des Deutschen Reiches gesprochen hat, **gilt Wort für Wort für die österreichisch-ungarische Monarchie**, die mit dem verbündeten Deutschland eine Seele und ein Gedanke ist."

Das **„Neue Wiener Tagblatt"** schreibt: „Aus den Reden **Tiszas** und **Bethmann Hollwegs** tönt die **alte Bundestreue** zu **Italien**, großzügiges und weitblickendes Verständnis für das vitalste Interesse Italiens mahnend nach Rom. Heute weiß die **ganze Welt**, daß die **Zuversicht** von **Deutschland** und **Oesterreich-Ungarn** nach bald zehn Monaten des gigantischen Ringens **leuchtend und ungebrochen** dasteht, und **daß** beide Staaten unerschrocken auch neuen Gefahren entgegengehen. Für alle Fälle stehen **Habsburg und Hohenzollern** als **eine bewundernswerte Einheit** in gleicher Rüstung und herrlicher Freundschaft nebeneinander für und für."

Das **„Extrablatt"** schreibt: „Wir sind **ehrlich bemüht** gewesen, durch **weitgehende Zugeständnisse** den durch **Vertrag besiegelten Bund zu erhalten** und zu befestigen. Auch die Garantiefrage ist gelöst worden, so wenig an den loyalen Absichten Oesterreich-Ungarns jemals zu zweifeln war. Gemeinsam haben **die beiden alten Freunde dem dritten im Bunde ihre Entschlossenheit bekundet**, nicht nur über die augenblicklichen Schwierigkeiten hinwegzukommen, sondern gleichsam auch den **Grund dauernder Freundschaft** zu legen. An Italien liegt es nun, davon Gebrauch zu machen."

Die **„Arbeiterzeitung"** schreibt: „Das **glorreiche Beispiel** unserer tapferen **italienischen Genossen**, die alles dafür einsetzen, um das Land bei der **Neutralität festzuhalten**, bestärkt uns in dem Vorsatz, den **Frieden mit Italien** zu **verteidigen** und die Hoffnung nicht aufzugeben, daß sich Italien fernhalten werde, dem **Weltkriege**, der schon im Ablöschen ist, **neue Scheite** zuzutragen."

W.T.B. **Budapest**, 19. Mai. (Nichtamtlich.) Die **Blätter** besprechen mit besonderer Wärme die gestrigen **Erklärungen** des **Reichskanzlers.** Der **„Pester Lloyd"** schreibt: Die **Rede Bethmann Hollwegs** und die Haltung des **deutschen Reichstages** könne bei der **Entschließung** der **italienischen Regierung nicht gut außer Acht gelassen** werden. Die **italienische Kammer** werde jedenfalls in der Lage sein, den **ganzen Unterschied** zu ermessen zwischen den **Vorteilen**, die ein **um Hilfe bettelnder Nebenbuhler** um den Preis schwerer Opfer zu holen erlaubt, und den **Zugeständnissen**, die ein **aufrichtig gesinnter Freund** dem Volke Italiens anbietet, wobei er nichts anderes fordert, als daß es sich enthalte, blutige Opfer zu bringen."

= **Lugano**, 20. Mai. Die vorgestrige **Erklärung** des **deutschen Reichskanzlers** im **Reichstag** hat, wie dem „Berl. Lok.-Anz." aus Lugano berichtet wird, in **ganz Italien** einen **unliebsamen Eindruck** hervorgerufen. Der **„Secolo"** erklärt die **Konzessionen** für **geradezu lächerlich** und besonders für **so verspätet**, daß eine **Annahme** wegen der bereits mit der **Entente geschlossenen Vereinbarungen** jetzt **nicht mehr möglich gewesen** sei.

England und der Krieg.

W.T.B. **London**, 19. Mai. Gestern begann vor dem Kriminalgericht der **Spionageprozeß** gegen **Kuepferle**, der mit **zwei anderen** Personen im **Februar verhaftet** wurde. Der Gerichtshof setzt sich aus drei Richtern, unter ihnen der Lord-Oberrichter, zusammen. Der Generalanwalt begründet die Anträge mit der Erklärung, daß **Küpferle harmlose Briefe ins Ausland** geschrieben habe, zwischen dessen Zeilen, mit **unsichtbarer Tinte** geschrieben, **deutsche Mitteilungen** über die **britische Flotte** entdeckt worden seien. Der Prozeß wird öffentlich geführt, doch können die Verhandlungen, wenn notwendig, für geheim erklärt werden.

Die Einführung der beschränkten Wehrpflicht.

= **Berlin**, 20. Mai. Wie verschiedenen Morgenblättern auf Umwegen aus **London** gemeldet wird, plant die britische Regierung die **Ausarbeitung** eines **Gesetzentwurfs**, wonach in England eine **beschränkte Wehrpflicht** eingeführt werden soll, durch die nur **je ein Sohn jeder Familie** wehrdienstpflichtig wird. Es sei vorläufig die **Einziehung** der Altersstufen von 18—32 Jahren beabsichtigt. Dadurch würde England ein Heer von 400—500 000 Mann erhalten.

Der Rücktritt des englischen Gesamtkabinetts.

= **London**, 19. Mai. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Im **Parlament** gehen hartnäckig **Gerüchte** um, daß die **Bildung eines Koalitionsministeriums** bevorstehe. Drei **unionistische Führer** haben heute mit **Asquith verhandelt.** Es verlautet, daß **Balfour, Bonar Law, Chamberlain, F. E. Smith** und **Lord Derby** in das **Kabinett eintreten** werden und **Haldane, Beauchamp, Lucas** und **Harcourt zurücktreten** würden.

Ferner verlautet, daß der **erste Seelord Fisher zurücktreten** und **Churchill** das **Amt** des **ersten Lords der Admiralität niederlegen**, aber **im Kabinett bleiben** werde. Als **Nachfolger Churchills** wird **Balfour** genannt.

W.T.B. **London, 20. Mai. Der Führer der konservativ-unionistischen Opposition, Bonar Law, hat in der Guildhall eine Rede gehalten. Dabei sagte er, es liefen Gerüchte über parlamentarische Veränderungen und Kombinationen von Politikern und Staatsmännern um. Solche Kombinationen seien zwecklos, ja mehr als zwecklos, außer wenn sie zum Zusammenschluß der ganzen Nation und deren Organisation zum Zwecke der Beendigung des Krieges führten.**

W.T.B. **Rotterdam, 20. Mai. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus London: Man erwartet, daß bei der Neubildung des Kabinetts auch Henderson als Vertreter der Arbeiterpartei, sowie Carson und Redmond von den Iren ebenfalls Sitze erhalten sollen. Redmond würde damit den alten Grundsatz, daß kein irischer Nationalist Mitglied der britischen Regierung sein solle, aufgeben.**

*

W.T.B. **London**, 20. Mai. Die **„Times"** schreiben über die bevorstehenden Veränderungen im Ministerium: „Die **Aufteilung** der **Verantwortlichkeit** muß mit der **Verteilung der Macht Hand in Hand** gehen. Die **Opposition muß ebenso stark** sein wie die Liberalen. Noch vor kaum mehr als einer **Woche** sagte **Asquith** bei Beantwortung von Fragen im Unterhaus, **daß nicht an ein Koalitionsministerium gedacht** werde, aber die **Schwierigkeiten** zwischen **Fisher und Churchill haben** die **Krise** herbeigeführt. Auch die fehlgeschlagene **Alkoholgesetzgebung**, sowie die Schwierigkeiten mit den **feindlichen Fremden** haben die **Stellung der Regierung geschwächt.** Dazu kommt noch die Frage der **Herstellung des Kriegsbedarfs.**"

„Daily Chronicle" sagt: „Vor **48 Stunden** würden 999 von 1000 **Liberalen jede Zumutung**, ein **Koalitionsministerium** zu bilden, **entschieden zurückgewiesen** haben. Heute werden sie **vor eine Tatsache gestellt**, die **hinter ihrem Rücken** zustande **kam.** Sie **wird**, so vermuten wir, ihre **Ansicht nicht ändern.**"

= **Berlin**, 20. Mai. Zu der **Krisis im Kabinett Asquith** heißt es in der „Voss. Ztg.": Zu **Beginn des Krieges** hätte die Bildung eines **unionistisch-liberalen Kabinetts** als **Zeichen von Stärke und Entschlossenheit** gedeutet werden können. Im **gegenwärtigen Augenblick** wirkt sie wie die **Hissung einer Notflagge** auf einem in stürmischer See treibenden Schiff. Das **demütigende Bewußtsein von der Ohnmacht** der **englischen Seestreitkräfte** hat die **Unzufriedenheit** in England gegen **Churchill** gestärkt. Auf **seine Rechnung** würden teilweise auch die **Schwierigkeiten** der **englischen Munitionsversorgung** gesetzt und die **Entrüstung gegen** ihn habe eine hohe Stufe **erreicht.** Der **Untergang** der **„Lusitania"** besiegelte sein Schicksal.

Frankreich und der Krieg.

= **Rom**, 19. Mai. Der **Heimtransport** der **französischen Evacuierten** aus den von den **Deutschen besetzten Gebieten Frankreichs** durch die **Schweiz** ist vorläufig **beendet.** Vergangene Nacht wurde der **letzte Zug** mit etwa **500 Personen** durch die Schweiz nach Genf geführt. Im ganzen wurden seit dem 5. März in rund 130 Zügen **insgesamt 60000 Personen durch die Schweiz nach Frankreich** befördert.

Aus der Schweiz.

W.T.B. **Zürich**, 19. Mai. (Nichtamtlich). Da die von dem **Internationalen Kinderschutzkongreß** in Brüssel im Jahre 1913 beschlossene Internationale Zentrale für Kinderschutz und Jugendfürsorge in Brüssel infolge des Krieges nicht ins Leben treten konnte, und da es doch wünschenswert ist, daß die internationalen Beziehungen auf dem Gebiete des Kinderschutzes und der Jugendfürsorge erhalten werden, so hat sich die **Schweizer Zentrale für Jugendfürsorge**, Kinder- und Frauenschutz bereit erklärt, während des Krieges die **Vermittlung** zu übernehmen. Sie hat ihre guten Dienste allen großen **Jugendfürsorge-Organisationen** der europäischen Länder angeboten.

SANATOGEN
von 21000 Aerzten anerkanntes Kräftigungsmittel für Körper und Nerven.
Feldpostbrief-Packungen
in allen Apotheken und Drogerien.
6183

Aus dem englischen Unterhaus.

W.T.B. London, 19. Mai. Im Unterhaus erklärte Staatssekretär Mac Namarh auf eine Anfrage: „Das deutsche Luftschiff, das am Samstag Southend beschoß, wurde zuerst um 2¾ Uhr und zuletzt um 4½ Uhr gesehen. Die Admiralität wurde benachrichtigt und in wenigen Minuten stieg eine Anzahl Flugzeuge von verschiedenen Flugstationen des Bezirks auf, aber dichtes Gewölk verhinderte die Verfolger.

Mac Namara lehnte es ab, die an Churchill gerichtete Frage zu beantworten, ob beim Untergang der „Lusitania“ verschiedene Kriegsschiffe, die sich in Queenstown und Milford befinden, hätten zur Stelle sein können.

Der Minister des Innern, Mac Kenna, sagte, daß bei den deutschfeindlichen Ausschreitungen in London 257 Personen, darunter 119 Polizeibeamte, verletzt worden seien. 866 Personen seien verhaftet worden. Der Umfang des Sachschadens sei noch nicht ermittelt.

Joynson Hicks (Opposition) fragte den Premierminister Asquith unter Bezugnahme auf die deutschen Berichte, ob ein Schlachtkreuzer oder Schlachtschiff, oder ein anderes Kriegsschiff während der letzten drei Monate verloren gegangen, oder vom Feinde zerstört worden sei, außer denjenigen, deren Namen die Admiralität veröffentlicht habe. Asquith erwiderte, die Admiralität habe die deutschen Berichte dementiert. Asquith bezog sich übrigens auf seine Erklärungen vom 22. April über die Zensur.

Markam (liberal) fragte: „Darf das Haus nicht wissen, was man auf der Straße weiß?“

Asquith antwortete darauf: „Wenn man es auf der Straße weiß, weiß es das Haus wohl auch.“

Markam warf ein: „Aber nicht offiziell!“

Joynson Hicks fragte an, ob der Premierminister seine Antwort nicht noch einmal in Erwägung ziehen wolle.

Asquith erwiderte darauf: „Ich bedaure, daß ein Abgeordneter derart drängt.“

Zum Schluß der Sitzung bei schwach besetztem Hause traten Sir R. Cooper und Sir H. Dalziel dafür ein, daß die Debatte über die Munitionsfrage die Zustimmung finde.

Zur Revolution in Portugal.

W.T.B. Berlin, 19. Mai. (Nicht amtlich.) Die hiesige portugiesische Gesandtschaft hat aus Lissabon folgende Nachricht erhalten: Ministerpräsident Chagas befindet sich besser; er behält die Präsidentschaft des Ministeriums. Das Ministerium des Aeußern übernimmt Texeiro de Cueiroz. Im ganzen Lande herrscht Ruhe. Die im Ausland verbreiteten beunruhigenden Gerüchte sind falsch.

W.T.B. Lyon, 19. Mai. „Progres“ meldet aus Madrid: Die portugiesischen Kriegsschiffe haben erneut Lissabon beschossen. Etwa 100 Personen wurden getötet, darunter mehrere Spanier. Der Kampf in den Straßen dauerte den ganzen gestrigen Tag an. Die Lage soll entgegen anderen Meldungen sehr ernst sein.

*

Soweit sich die Vorgänge in Portugal heute schon übersehen lassen, wäre es verfehlt, wenn man von einer monarchischen Bewegung sprechen wollte. Gelegentlich der Bildung des Ministeriums Pimenta de Castro wurde bereits darauf hingewiesen, daß der gerade Sinn und die unbestreitbare und unbestrittene politische und persönliche Ehrbarkeit des Ministerpräsidenten der bislang allmächtigen Formiga Branca, der „weißen Ameise“, ein Dorn im Auge ist. Die damaligen Meldungen, die davon sprachen, daß Portugals böser Geist Alfonso Costa Strafantrag gegen die Regierung gestellt hat, die Erneuerung der sagenhaften „Cortes de Camego“ und andere Kleinigkeiten ließen eine ernste Bewegung vorhersehen. Alfonso Costa und seine Mitläufer nahmen ja kein Blatt vor den Mund und kündigten Widerstand mit allen Mitteln an. Der jetzige Aufstand ist ganz zweifellos eines dieser Mittel, ins Werk gesetzt, um der ehrenhaften Regierung einen Knüppel zwischen die Beine zu werfen.

Der einzige bis jetzt eingetroffene ausführliche Bericht ist laut „Köln. Ztg.“ der des Madrider Blattes El Mundo, das im allgemeinen über die portugiesischen Vorgänge gut unterrichtet zu sein pflegt. Aus demselben ist zu entnehmen, daß Kavallerie, republikanische Garde (Gendarmerie) und Artillerie der Regierung treu geblieben waren. Auch dieser Umstand spricht für die Annahme einer radikalen Bewegung, denn die der Formiga Branca angehörenden Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften befinden sich zum größten Teil bei der Infanterie. Auch der Schlachtruf: „Nieder mit den Diktaten“ beweist, daß sich der Aufstand gegen die Regierung als solche, und nicht gegen die Regierungsform richtete.

Der Aufstand hat zweifellos einen vollen Erfolg errungen, denn das Ministerium de Castro ist zurückgetreten, und, nach einer Londoner Meldung, wurde der Ministerpräsident verhaftet. Sein Nachfolger ist der bisherige Gesandte in Paris, Joao Chagas. Schon diese Ernennung beweist den Sieg der radikalsten Richtung und ist ein schlechtes Vorzeichen für die weitere Entwicklung der Dinge. Chagas war der erste Ministerpräsident der ersten konstitutionellen Regierung. Er trat seinerzeit zurück, weil „seine enge Zugehörigkeit zu den Carbonarios und den anderen Revolutionären ihm nicht erlaubte, so energisch gegen deren Umtriebe vorzugehen, wie es die öffentliche Ruhe und Ordnung erforderlich machte“. Der Umstand, daß er wiederum den Vorsitz eines Ministeriums übernommen hat, beweist deutlich, daß die radikalsten Elemente der Carbonarios und Revolucionarios Civis wieder die Oberhand in Portugal haben.

Ob die neue Regierung eher geneigt ist, dem englischen Druck nachzugeben, als der ruhig-besonnene Zimentra de Castro, oder ob die Volksstimmung eine Teilnahme Portugals am Kriege nach wie vor verhindert, muß abgewartet werden.

Es darf nicht unterlassen werden, zu betonen, daß in Portugal Brotmangel herrscht, und alle Preise ungeheuer gestiegen sind.

Mit Freitas, der bekanntlich den neuen Präsidenten des Ministeriums, Chapas, anschoß und dann selbst durch einen Soldaten getötet wurde, verschwand eine der interessantesten politischen Persönlichkeiten Portugals von der Bildfläche. Ueberzeugter, ja fanatischer Republikaner sah er in der Republik sein Idol und warf daher seinen ganzen Haß auf den Mann, den er als den Verderber und Beschmutzer dieses Idols ansah, auf Alfonso Costa. Sein Feldzug, den er gegen den allmächtigen Costa unternahm, noch als dieser Ministerpräsident war, und in dessen Verlauf er eine Anzahl sehr zweideutiger Erlasse des Ministers als schmutzige Geschäfte enthüllte, führte zum Sturz des Ministeriums Costa und wurde seinerzeit an dieser Stelle ausführlich geschildert. Die politische Vernichtung Costas wurde bei Freitas zu einer fixen Idee. Er wußte genau, daß ihm skrupellose Anhänger Costas nach dem Leben trachteten; er wurde in der radikalen Presse auf nicht wiederzugebende Art und Weise beschimpft; Ueberfälle auf ihn und seine Freunde waren an der Tagesordnung. Aber all dies konnte seinen Kampf für Wahrheit und Recht nicht aufhalten. Das Attentat gegen Chagas ist jedenfalls ein bedauerlicher Ausfluß politischen Hasses, den Freitas mit dem Leben teuer genug bezahlt hat. In der Geschichte der Republik Portugal kommt ihm zweifellos ein Ehrenplatz zu, als einem Verfechter für Wahrheit, Recht und politische Ehrlichkeit.

Zur Versenkung der „Lusitania“.

WTB. London, 19. Mai. (Reuter.) Kapitän Wood von dem Dampfer „Etonia“ erklärt, der Dampfer sei ungefähr 40 Meilen von Kinsale entfernt gewesen als er Notsignale der „Lusitania“ empfing. Auch die Dampfer „City of Exeter“ und „Naragansett“ hätten das Signal empfangen. Sie fuhren vor der „Etonia“ in der Richtung der „Lusitania“. „Plötzlich sah ich“, fuhr der Kapitän fort, „das Periskop eines Unterseebootes gerade vor uns. Ich ließ Volldampf geben. Das Unterseeboot verschwand, tauchte einige Augenblicke später hinter unserem Schiffe auf und verfolgte die „Etonia“ 20 Meilen weit. Die „Etonia“ vermochte aber durch ihre höhere Geschwindigkeit zu entkommen. Später sah ich ein anderes Periskop an der Steuerbordseite, und ich ließ wenden. Die „Naragansett“ meldete drahtlos, daß das Unterseeboot einen Torpedo auf sie abgeschossen habe, der um nur 8 Fuß fehlging. Sie riet mir, der „Lusitania“ nicht zu Hilfe zu kommen.“

(Notiz: Hierzu erfahren wir von zuständiger Stelle, daß die Angaben des Kapitäns Wood nachweislich unwahr sind und jeder sachlichen Unterlage entbehren. Entweder, will Reuter wieder einmal Stimmung gegen uns machen oder der Kapitän machte sich einer bewußten Lüge schuldig.)

Amerika und der „Lusitania“-Fall.

= **Newyork**, 19. Mai. Der österreichische Botschafter hatte eine Unterredung mit Bryan, anscheinend über den „Lusitania“-Fall. Dieser wird jetzt etwas ruhiger besprochen. Der Eindruck herrscht in Washington vor, daß eine Erledigung der Schwierigkeiten möglich sei, ohne daß sich beide Regierungen etwas vergäben. Jedenfalls tun die maßgebenden Kreise alles, um die Kriegsstimmung zurückzudrängen. (Frkf. Ztg.)

= **Berlin**, 19. Mai. Einer Reutermeldung aus Washington zufolge, sollen die Beziehungen zwischen Deutschland und der nordamerikanischen Union nach der Ueberreichung der Note Wilsons eine Verschärfung erfahren haben. Nach Erkundigungen des „Lokalanzeigers“, an Stellen, die darüber unterrichtet sein müßten, kann diese Meldung des englischen Nachrichtenbüros als erfunden bezeichnet werden, zumal sich tatsächlich seit Empfang der Note nichts zugetragen hat, was einer solchen Behauptung als Unterlage dienen könnte. Die deutsche Antwort nach Washington ist inzwischen in Vorbereitung und dürfte in allernächster Zeit abgesandt werden.

= **Berlin**, 20. Mai. Das führende Zentrumsblatt „Germania“ lehnt die Anschauungen, die Bryan in seiner Note entwickelte, als sophistisch (spitzfindig) ab.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. Berlin, 19. Mai. In dem Betrugsprozeß gegen den Mechaniker Friedrich Steiner, alias Direktor Friedrich Bartum, in dem es sich um einen großartig angelegten Schwindel mit der Gründung einer Arbeitsfürsorge-Zentrale handelt, wurde der Angeklagte zu zwei Jahren Gefängnis zusätzlich einer in München gegen ihn verhängten Gefängnisstrafe von fünf Jahren verurteilt.

WTB. Athen, 20. Mai. Nach dem gestern mittag ausgegebenen Bericht dauert die Besserung in dem Befinden des Königs an. Die Temperatur betrug 37,4 Grad.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 ₰ für Portoausgaben beigefügt werden.)

J. B. J.: Klage auf Unterlassung und Schadenersatz gegen den Nachbarn, der seine Hühner auf Ihrem Land herumlaufen läßt. Polizeistrafe, wenn Ortsstatut das Umherlaufen der Hühner verbietet. Wenden Sie sich an das Bürgermeisteramt. (191)

A. J. K.: Urlaub zur Feldbestellung wird nach dem Ermessen der Militärbehörde erteilt, Bittschriften finden nur in Ausnahmefällen Berücksichtigung. Anonyme Zuschriften können wir nicht beachten. (192)

D. H. in O.: Die Hundstaxe ist für jeden über sechs Wochen alten Hund zu entrichten. Keine Ausnahme für den Fall, daß die Hundehaltung sich als notwendig erweist. Gesuch um Taxnachlaß zulässig. (195)

A. E. in T.: Der Gläubiger hat auf Verlangen des Schuldners gegen Empfang der Leistung eine schriftliche Quittung zu erteilen. Auf diese Quittung kann geklagt werden, auch nachträglich, wenn ohne Quittung geleistet war. (194)

L. M. in N.: Wir halten Sie nach den vorgelegten Verträgen zur Zahlung des einseitig erhöhten Bierpreises nicht verbunden. (197)

Kan. E. und G. M. Khe., sowie versch. Anfrager: Technische Einzelheiten über unsere Unterseeboote dürfen nicht veröffentlicht werden. Ueber die in diesem Kriege verwendeten Unterseeboote lesen Sie, soweit zugelassen, fast täglich in den Zeitungen. Die Bemannung richtet sich nach der Größe des Bootes. Von Aufklärungsbooten mit nur drei Mann Besatzung ist uns nichts bekannt. (199, 201.)

H. W. in W.: Die erhöhte Versicherungsprämie ist während der ganzen Dauer der Unfallversicherung zu zahlen, solange die Tätigkeit in der versicherten Betriebsgemeinschaft dauert. Die Gefahrenminderung infolge Stillegung eines Betriebsteils bedeutet nur eine Risikominderung für die Versicherungsgesellschaft, keine Ueberversicherung, die zur Herabsetzung der Prämie führen könnte. Anders dann, wenn der Versicherungsvertrag hierüber gegenteilige Bestimmungen enthält. (202)

G. Z., Khe.: Es ist bei den Bäckern Sitte, daß selbstbereitete Kuchen der Kunden in die Backstube und nicht in den Laden gebracht werden. (204)

F. R., Khe.: Der Verlust des Kriegstagebuchs bei der Uebersendung aus dem Feld braucht nicht gerade an der Feldpost zu liegen. Der Verlust kann auch schon auf dem Wege dorthin eingetreten sein. Bei dem großen Betrieb sind Fehlsendungen natürlich nicht ausgeschlossen. Nachforschungen haben keinen Zweck. (205)

Nr. 200: Ein Kaufmann, der sein Geschäft ohne Gesellschafter oder nur mit einem stillen Gesellschafter betreibt, hat seinen Familiennamen mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen als Firma zu führen. Der Firma darf kein Zusatz hinzugefügt werden, der ein Gesellschaftsverhältnis andeutet oder sonst geeignet ist, Täuschung über die Art und Umfang des Geschäfts oder die Verhältnisse des Inhabers herbeizuführen. Die Firma muß zum Zweck der Eintragung in das Handelsregister beim Amtsgericht angemeldet werden. Zuwiderhandlungen machen strafbar und können auf Grund des unlauteren Wettbewerbsgesetzes verfolgt werden. (206)

H. H.: In Baden und Württemberg keine Spezialinstitute für Gärtnerei und deren Erlernung. Hohenheim hat wohl neben der Landwirtschaftsschule Unterricht in Gärtnerei eingerichtet, Spezialinstitute befinden sich im Norden, in Geisenheim, Dresden, Köstritz u. a. m. (207)

A. B. n L.-St.: Reichstagsauflösungen: 29. 11. 73, 11. 6. 78, 14. 1. 87, 6. 5. 93, 13. 12. 06, 5. 12. 11. (208)

C. W. in H.: Die Haftung der Gastwirte für eingebrachte Sachen kommt nur den Logiergästen zugut, der Restaurationswirt haftet für Diebstähle im Lokal nicht, wohl aber für sein Personal. (213)

G. K. in G.: Wenden Sie sich an die Anstalten in Rastatt oder Konstanz, sonstige nahe Internate außer der angefragten in S. sind uns nicht bekannt. (214)

E. B.: Es kommt bei der Kriegsunterstützung lediglich auf die Bedürftigkeit an. Bei der Prüfung derselben sollen Ersparnisse kleineren Umfangs und kleinere Vermögen nicht in Betracht kommen und bei belastetem Besitz die Verhältnisse im ganzen gegeneinander abgewogen werden. Daher häufig die anscheinende Verschiedenartigkeit der Unterstützungen. Ein schuldenfreier Besitz von 10 000 Mark ist anders zu bewerten, wie ein verschuldeter von 25 000 Mark. Machen Sie immerhin ein neues Gesuch unter genauer Darlegung der Verhältnisse. (215)

Sie erleben Wunder wenn Sie eines der vielen scharfen „neusten“ und „allerneusten“ Wunder-Wasch- und Zaubermittel in Ihrer Waschküche einführen, — nämlich Wunder, wie gar bald selbst die stärkste Wäsche zerfressen ist; und je höher der Preis für „den Zauber“, desto schneller ist die damit beherte Wäsche „fertig“, — aber ganz fertig! Diesem Unheil läßt sich nun sehr einfach vorbeugen, indem Sie regelmäßig mit Luhns waschen lassen: Luhns macht bekanntlich alles ohne Zauber jauber.

Geschäftliche Mitteilungen.

Sparsamkeit ist während der Kriegszeit notwendig. Es wäre aber verkehrt, wollten unsere Frauen auf einmal auf die gewohnte Eleganz in der Kleidung verzichten. Die jetzigen Verkäufe bieten den Damen günstige Gelegenheit, ihre Garderobe zu vervollständigen. Da es allgemein bekannt ist, daß der Hut die Krone der Toilette bildet, so wird naturgemäß auf seinen Schmuck die größte Sorgfalt verwandt. Der schönste und zugleich beste Hutschmuck ist eine „Atama“-Straußenfeder, wie sie die Firma Hermann Hesse, Dresden, Scheffelstraße 10—12, in unerreichter Auswahl und Preiswürdigkeit führt.

Der Flitzer.

Roman von Freiherr von Schlicht.

(68. Fortsetzung.)

„Soll ich mich in die Ecke stellen?“ fragte Tobias ganz kleinlaut sein Mariechen.

„Verdient hättest du das und ein paar Klapse auf den Mund dazu,“ stimmte sie ihm bei, „denn so weit müßtest du mich doch eigentlich kennen, um zu wissen, daß ich mich niemals mit anderen Männern einlassen werde. Wie du der erste warst, dem ich — —“

Tobias bekam unwillkürlich einen dunkelroten Kopf. Dann fuhr sie zärtlich fort: „Ich habe dich doch lieb, Gustav, und das mußte ich dir doch zeigen. Und ich habe dich heute noch genau so lieb. Wie viele Männer haben mich inzwischen nicht mit Anträgen verfolgt, aber nicht einen habe ich erhört. Ich wußte es, daß wir uns eines Tages wiedersehen würden, da wollte ich dir offen und frei in die Augen sehen können, und das kann ich, Tobias.“

Groß und frei sah sie ihn an und er las in ihren Augen, daß sie die Wahrheit sprach.

Da küßte er sie auf den Mund, rein und keusch, gewissermaßen voller Verehrung, dann aber rief er jubelnd voller Uebermut: „Mariechen, du bist weiß Gott das süßeste Viehchen, das mir jemals in meinem Leben begegnet ist!“

„Nenne mich nicht immer dein süßes Viehchen,“ bat sie, „nicht wahr, das versprichst du mir? Früher als ich wirklich weiter nichts war als nur ein kleines Mariellchen, wenn auch nur einzig und allein dein Mariellchen, da machte es mir Spaß, wenn du mich so nanntest, aber jetzt —“

Er sah es selbst ein, der Ausdruck paßte nicht mehr für sie, die sich inzwischen in eine junge Dame verwandelt hatte. Den Gang und die Haltung einer solchen hatte sie früher schon besessen, ja, auch sie hatte es sogar schon versucht, ihn etwas umzumodeln wenn er sich in ihrer Gegenwart allzu frei gehen ließ. Aber trotzdem, daß sie sich jemals so verändern würde, das häte er denn doch nicht für möglich gehalten. So meinte er denn jetzt: „Recht hast du, Mariechen, ich will dich jetzt nur noch beim Namen nennen, aber nun erzähle mir endlich, wie alles so gekommen ist. Zweierlei gibt es doch nur, entweder hast du in der Lotterie das große Los gewonnen oder du hast geerbt.“ Und sich plötzlich mit aller Gewalt auf die Stirne schlagend, rief er aus: „Nun fällt es mir ja wieder ein, du gingst damals doch nur von hier fort, weil dein Großvater, dieser alte Geizhals, dich und deine Mutter um sich haben wollte, als er fühlte, daß es mit ihm zu Ende ginge.“

„Ja, so war es,“ stimmte sie ihm bei, „ich habe dir ja früher oft genug von dem Großvater erzählt, der schon vor langer Zeit in die Stadt gezogen war und sich mit einer Pfandleihe und wohl auch mit Wucher viel Geld verdiente, der aber trotzdem so geizig war, daß er weder sich noch uns etwas gönnte. Du hättest nur die Wohnung sehen sollen, in der er hauste. Alles starrte vor Schmutz, nicht satt essen tat er sich. Als wir hinkamen, jammerte er über jeden Groschen, den wir zum Leben brauchten, und es war ein Glück, daß es bald mit ihm zu Ende ging, denn lange hätten wir es dort nicht ausgehalten.“

„Und habt ihr denn wenigstens etwas geerbt?“ erkundigte Tobias sich.

„Denke dir nur, selbst um das Erbe hat er uns bringen wollen,“ erzählte sie weiter, „schon bei Lebzeiten äußerte er gegen uns, alles was wir an Geld vorfänden, gehörte uns, um dann immer lachend hinzuzusetzen, wir würden nichts finden, dafür hätte er es viel zu gut aufbewahrt, und lieber wolle er, daß das Geld vermodere und verschimmele, als daß wir das, was er sich mühsam ersparte und erwarb, mit vollen Händen wieder ausgäben. Das stand auch in einem Brief, den er gleichsam als Testament hinterließ.“

„Na, hoffentlich habt ihr es trotzdem gefunden?“ meinte er neugierig.

„Aber erst viel später,“ stimmte sie ihm bei, „denn als er starb, war nicht einmal so viel Geld da, daß die einfache Beerdigung bezahlt werden konnte. Hätte meine Mutter nicht noch ein paar Ersparnisse besessen, wir hätten auch sonst nichts zum Leben gehabt. Aber wir gaben die Hoffnung nicht auf, wir durchsuchten das ganze kleine Haus, das der Großvater bewohnte, vom Dach bis zum Keller, aber vielleicht hätten wir auch heute noch nichts gefunden, wenn sich nicht unserer ein alter Maurermeister erbarmt hätte. Der hatte zwar dem Großvater vor vielen Jahren einen heiligen Eid schwören müssen, es niemals zu verraten, aber er gestand es nun doch, wo das Versteck in einer Mauer des Kellers angebracht war. Da lag denn auch der Schatz, und es war wirklich ein Schatz, Tobias. Daß der Großvater trotz seines fortwährenden Jammerns reich sein mußte, hatten wir ja immer geglaubt, aber daß er so reich war — wir konnten es zuerst kaum fassen. Wertpapiere aller Art, deren Coupons seit Jahren nicht eingelöst waren, Geldpapier, Tausendmarkscheine und andere, Goldstücke und Münzen lagen da kunterbunt durcheinander. Es war ein Vermögen, Tobias, mehr als das, es war Reichtum.“

(Fortsetzung folgt.)

Auskunft über Kriegsgefangene.

× Angehörige von Kriegsteilnehmern schreiben noch immer **Briefe** an das Zentral-Nachweise-Bureau des Kriegsministeriums. Da in den Briefen oft die zur Beantwortung der Fragen erforderlichen Angaben fehlen, bittet das Zentral-Nachweise-Bureau des Kriegsministeriums, Berlin N.W. 7, Dorotheenstr. 48, im Interesse der Anfragenden dringend, **nur die rosa Doppelkarten zu benutzen**, die bei den Postämtern erhältlich und auf denselben zu beantwortenden Fragen vorgedruckt sind. Hat der Fragesteller etwas über das Schicksal seines Angehörigen erfahren, so wolle man einen entsprechenden Vermerk in die unterste Spalte der Karte eintragen, z. B. „Laut Brief des Feldwebels Müller 3./I. R. 51 seit 9. 10. 14 vermißt". Derartige Angaben erleichtern dem Zentral-Nachweise-Bureau die Auskunftserteilung und beschleunigen die Nachforschung beim Truppenteil oder Lazarett.

An die Truppenteile selbst sind Anfragen über den Verbleib von Verwundeten usw. nicht zu richten, da diese über ihren Aufenthaltsort in vielen Fällen keine Auskunft geben können.

Amtliche Auskunft über Deutsche, die in Kriegsgefangenschaft geraten sind, erteilen:

Das Zentral-Nachweise-Bureau des Kriegsministeriums,
Berlin N.W. 7, Dorotheenstr. 48.

Das Zentral-Nachweise-Bureau des Reichsmarineamts,
Berlin W. 30, Mathäikirchestr. 9.

Das Zentral-Komitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz
(Abteilung Gefangenen-Fürsorge)
Berlin S.W. 11, Abgeordnetenhaus.

Amtliche Auskunft erteilen ferner:

Für Frankreich:

1. Wenn noch nicht bekannt ist, ob der deutsche Heeresangehörige sich überhaupt in französischer Gefangenschaft befindet:
Agence de renseignements pour prisonniers de guerre.
Genf, Rue de l'Athénée 3.
2. Wenn bereits bekannt ist, daß der deutsche Heeresangehörige sich in französischer Gefangenschaft befindet und man den Ort erfahren will:
La croix rouge française, Commission de prisonniere de guer
Bordeaux, 56 Quai des Chartrons.

Für England:

The Prisoners' of War Information Bureau.
London W.C., 49 Wellington Street.

Für Rußland:

Rotes Kreuz, Agentur für Kriegsgefangene,
Kopenhagen, Christian IX, Gade 5.

Société de la Croix rouge russe, Bureau Central de renseignements sur les prisonniers de guerre Petrograd.

Bei Schreiben an die angegebenen Stellen im Ausland ist zu beachten:

1. Die Gesuche müssen sehr **leserlich in lateinischen Buchstaben** auf Briefpapier von großem Format geschrieben werden.
2. Der Umschlag muß am oberen Rande die Aufschrift „Kriegsgefangenensendung" tragen und muß **offen** bleiben.
3. Der Brief ist **unfrankiert** abzusenden, auch ist **keine Briefmarke, kein** Rückschein, **keine** Antwortpostkarte beizufügen.
4. Niemals sind Postkarten zu Schreiben an die angegebenen Stellen zu verwenden.

Badische Chronik.

× **Bruchsal, 19. Mai.** Mit Rücksicht auf den günstigen Stand der Maul- und Klauenseuche im hiesigen Amtsbezirk wird die Abhaltung der Großviehmärkte in Bruchsal wieder zugelassen mit der Maßgabe, daß Vieh aus verseuchten Gemeinden nicht aufgetrieben werden darf und daß für alle Tiere Gesundheitszeugnisse beizubringen sind.

♂ **Wiesloch, 20. Mai.** Der **Mörder Joseph Völker**, welcher seiner Zeit in der hiesigen Villa Bronner einen Einbruch verübte und vom Schwurgericht München-Gladbach wegen Mordes **zum Tode verurteilt** worden war, hatte Revision des Urteils beim Reichsgericht wegen seiner Auslieferung aus einem belgischen Zuchthaus erhoben. Das Reichsgericht hat die Berufung **verworfen. Nunmehr** wird wohl das Urteil vollstreckt werden.

⊕ **Lauf b. Bühl, 19. Mai.** Im Laufe eines Jahres ist hier ein ganzes **Haus**, das von drei Personen bewohnt wurde, **ausgestorben**. Vor etwa einem Jahre starb die 33jährige **Ehefrau**, vor zwei Monaten trug man die Großmutter zu Grabe und gestern wurde der Ehemann im Alter von 36 Jahren zur letzten Ruhe bestattet.

= **Kehl, 19. Mai.** Bei der **Beratung des Voranschlags** der Stadtgemeinde machte Bürgermeister Dr. **Weis** eingehende Mitteilungen über die allgemeine **wirtschaftliche Lage der Stadt**. Infolge ihrer Zugehörigkeit zum Festungsgebiet Straßburg ist die Stadt Kehl mit Kriegsleistungen besonders stark, unter den badischen Städten wohl mit am stärksten belastet. Der Voranschlag brachte, da die Stadt in den letzten Jahren ihren Tätigkeitsbereich außerordentlich erweitert hat, eine **Umlageerhöhung** von 27 auf 38 Pfg. Von dieser Erhöhung entfallen 5 Pfg. auf den Einfluß des Krieges, der sich in der Minderung der Einnahmen und Erhöhung der Steuerausgänge äußert und 6 Pfg. auf die durch die großen in der Entwicklung unterbrochenen Unternehmungen bedingten Veränderungen im Schuldendienst.

= **Waldkirch, 19. Mai.** Die Frühjahrsbestellung ging im ganzen Elztale recht gut vonstatten. Unsere Schulkinder haben dabei fleißig mitgeholfen. Die Saaten stehen gut und man kann von ihnen eine große Ernte erwarten.

= **Freiburg, 20. Mai.** Im letzten Vereinsblatt des Badischen Bauernvereins werden **Landwirte und Gartenbesitzer** aufgefordert, möglichst viel **Gemüse und Hülsenfrüchte** anzubauen, um den infolge der verhinderten Einfuhr entstehenden Ausfall an Nahrungsmitteln zu decken. Es werden verschiedene praktische Ratschläge erteilt, zur Erzielung einer reichen Ernte an Gemüsen und Hülsenfrüchten. Insbesondere wird darauf hingewiesen, daß durch den Anbau dieser Nahrungsmittel auch die Sicherung der Volksernährung eine Unterstützung erfährt. In derselben Nummer wird noch die Beziehung der Heuernte zur Volksernährung erörtert und es wird dabei hervorgehoben, daß nur guteingebrachtes Heu den richtigen Nährwert hat, die Voraussetzung für Erhaltung eines gesunden Viehstandes und einer ergiebigen Milchwirtschaft ist, und die Verwendung von kostspieligen Kraftfuttermitteln entbehrlicher macht, weshalb auch eine ordnungsmäßig eingebrachte Heuernte außer im Interesse des einzelnen Landwirts auch in jenem der ganzen Bevölkerung gelegen sei, und zwar mit Rücksicht auf die dadurch bedingte Sicherstellung der Volksernährung durch genügende Erzeugung von Milch und Fleisch.

⊙ **Freiburg, 19. Mai.** Die hiesigen Mitglieder des Oberbadischen Brauereiverbandes und einige auswärtige Brauereien haben sich zusammengetan, um unseren 76ern als Pfingstgabe einige 60 Hektoliter Bier zu übersenden. Der Eisenbahnwagen mit dem edlen Safte ging, wie die „Breisg. Ztg." berichtet, gestern bereits ab.

⊙ **Schopfheim, 19. Mai.** Durch den Unfug, das Radfahren innerhalb der Stadt zu erlernen, erlitt der etwa 50 Jahre alte Färber Georg Vogt einen Unfall. Als er sich auf dem Gehweg der Hauptstraße befand, stürzte ein noch unsicherer junger Mann mit dem Rad und dieses schlug dem Vogt derart zwischen die Beine, daß er einen schweren Knochenbruch erlitt.

h **Lörrach, 19. Mai.** Ein **Fabrikarbeiter** aus Stetten hat sich gestern vormittag **erhängt**. Der Lebensmüde hatte verschiedene schwere Diebstähle begangen und in seiner Wohnung hatte man ein **ganzes Warenlager gestohlener Gegenstände** gefunden. Der Selbstmörder war verheiratet und Vater von zwei Kindern, die wie er selbst, einen guten Lohn mit nach Hause brachten.

m. **Meersburg, 19. Mai.** Es ist beabsichtigt, das **Vereinslazarett** hier bedeutend zu erweitern und in ein Reservelazarett umzuwandeln. Zu diesem Zwecke müßte Raum für mindestens 450 Betten geschaffen werden. Die Möglichkeit hierzu ist, wie man hört, vorhanden. Es soll eine orthopädische Station eingerichtet werden.

⊙ **Konstanz, 20. Mai.** Vor wenigen Tagen fand auf dem hiesigen Friedhof die **Beerdigung eines französischen Offiziers** statt, wobei ein französischer **Oberst** zu den dem Offizier das letzte Geleite gebenden französischen Soldaten einige Worte sprach und dabei nach den „Konst. Nachr." ungefähr folgendes sagte: Es liege ihm am Herzen, zu den Soldaten über zwei Punkte zu sprechen. Vor allem möchte er dem verstorbenen tapferen Krieger ein Lebewohl sagen. Dann möchte er aber der **tapferen deutschen Armee seinen Dank aussprechen** für die großmütige Behandlung, die den Kriegsgefangenen in Konstanz zuteil werde und er lege es den französischen Gefangenen dringend ans Herz, sich dessen durch tadellose Führung würdig zu erweisen. Ganz besonders danke er der deutschen Armee für die große Ehre, die sie dem verstorbenen Kameraden erweise, indem sie ihn mit denselben Ehren begrabe, wie die eigenen Kameraden, eine Großherzigkeit, die er als feindlicher Offizier gar nicht genug würdigen könne.

Die Rückgabe von Kriegsauszeichnungen an Angehörige gefallener Soldaten.

☞ **Karlsruhe, 20. Mai.** Wie bekannt, hat der Kaiser angeordnet, daß die vor dem Feinde erworbenen preußischen Orden und Ehrenzeichen den Hinterbliebenen auf Antrag zur Aufbewahrung als Andenken zu belassen sind. Auch der **Großherzog** hat eine ähnliche Verordnung erlassen, daß die **als Kriegsauszeichnung verliehenen badischen Orden** sowie das am Bande des Militärischen Karl Friedrich-Verdienst-Ordens verliehene Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen den gesetzlichen Erben des mit dem Orden Ausgezeichneten unentgeltlich überlassen werden. Das Justizministerium hat die badischen Notariate von diesen Anordnungen in Kenntnis gesetzt und sie angewiesen, künftighin, wenn in einer bei den Notariaten anhängigen Nachlaßsache bekannt wird, daß der Erblasser solche Kriegsauszeichnungen besessen hat (sofern gegen ihre Belassung nicht besondere Gründe sprechen) die Hinterbliebenen zu befragen, ob sie die Auszeichnungen als Andenken zu behalten wünschen.

Nachstehend seien diejenigen Orden und Ehrenzeichen, welche den Hinterbliebenen belassen werden, zusammengefaßt: Preußische Auszeichnungen: Orden Pour le mérite, Eisernes Kreuz 1. und 2. Klasse, alle Orden mit Schwertern quer durch das Mittelschild, alle Orden ohne Schwerter am weißen Bande mit schwarzer Einfassung, Militärverdienstkreuz, Militärehrenzeichen 1. und 2. Klasse, allgemeine Ehrenzeichen am Bande mit einem schmalen schwarzen Streifen in der Mitte des weißen Streifens und die an wirkliche Kombattanten verliehene Hohenzollernsche Denkmünze mit der Umschrift: „Seinen bis in den Tod getreuen Kriegern"; badische Auszeichnungen: Militärischer Karl Friedrich-Verdienst-Orden, alle Orden mit Schwertern und das am Bande des Militärischen Karl Friedrich-Verdienst-Ordens verliehene Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. Mai.

§ **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** hörte gestern die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. **Seyb**, des Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats Geheimerat Dr. **Uibel** und des Präsidenten Dr. von **Engelberg**.

= **Todesfall.** Nach längerer Krankheit ist der Direktor der Firma F. Seneca G. m. b. H., **Ferdinand Seneca**, im Alter von 54 Jahren gestorben. Der Verstorbene war Leiter der von seinem Vater gegründeten und zu hoher Blüte gebrachten Eisengießerei im Stadtteil Mühlburg. Er war gleich seinem Vater ein tüchtiger Geschäftsmann, der die ausgedehnten Werke mit Umsicht und Geschick zu leiten wußte. Drei Brüder des Verstorbenen dienen zur Zeit dem Vaterlande; der eine als Major, der 2. als Hauptmann und der 3. als Offizier-Stellvertreter.

:: **Ausdehnung der Polizeistunde auf Gesellschafts- und Vereinsveranstaltungen.** Das stellvertr. Generalkommando des 14. A.-K. hat die Polizeistunde neu geregelt. Nach dieser neuen Verfügung ist es verboten, daß in den Städten mit über 10 000 Einwohnern nach 12 Uhr nachts und in den übrigen Gemeinden nach 11 Uhr nachts in Wirtschaften der Wirtschaftsbetrieb fortgesetzt wird. Dieses Verbot erstreckt sich auch auf die Veranstaltungen von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften in Wirtschaften, auch wenn nur Mitglieder und persönlich eingeladene Gäste zu den Veranstaltungen Zutritt haben, findet aber keine Anwendung auf die Verabreichung von Speisen und Getränken an Fremde, welche in Gasthäusern übernachten oder auf der Durchreise in solchen anhalten. Wer das Verbot übertritt oder zu solchen Uebertretungen auffordert, oder anreizt, wird, wenn die bestehenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis zum 1 Jahr bestraft. Auf diese schwere Straffolge wird im Interesse der Wirte wie des Publikums ganz besonders aufmerksam gemacht. Die Verordnung des Ministeriums des Innern vom 5. März ds. Js. wird infolge der Neuregelung der Polizeistunde durch diese militärische Verfügung wieder aufgehoben.

Anläßlich der bevorstehenden Pfingstfeiertage wird darauf aufmerksam gemacht, daß Ausflügler, welche die Schwarzwaldgegend zu besuchen beabsichtigen, nicht darauf rechnen können, in den Gastwirtschaften mit dem erforderlichen Brot versorgt zu werden, da die Bestände der Kommunalverbände in erster Linie zur Versorgung der einheimischen Bevölkerung bestimmt sind. Wanderern wird daher empfohlen, ihr Brot mitzubringen.

⊙ **Beförderung und Beurlaubung von Offizieren in der Heimat während des Krieges.** Offizieraspiranten, die verwundet oder krank aus dem Felde zurückgekehrt und einem Ersatztruppenteil zugeteilt sind, können zur Beförderung zum Offizier in Vorschlag gebracht werden. Dasselbe gilt für ehemalige Offizieraspiranten des Beurlaubtenstandes. Voraussetzung ist dabei, daß sie in absehbarer Zeit wieder kriegsverwendungsfähig werden. Auch muß der Kommandeur des mobilen Truppenteils mit dem Beförderungsvorschlag einverstanden sein. Kehren Offiziere aus dem Felde verwundet oder krank zurück, so unterstehen sie im Heimatgebiet dem stellvertretenden Generalkommando des Korpsbezirks, in dem ihr Truppenteil im Frieden seinen Standort hatte oder im Verlauf des Krieges aufgestellt wurde. Dies gilt auch für Offiziere, die sich zur ärztlichen Behandlung oder aus anderen Gründen außerhalb des zuständigen Korpsbezirks aufhalten. Urlaubsgesuche sind deshalb stets an den eigenen Ersatztruppenteil zu richten. Je nach der Dauer des Urlaubs entscheidet dieser darüber selbst oder gibt das Gesuch an die vorgesetzte Behörde weiter. Dies gilt auch für Urlaub zu Badekuren.

♂ **Das Briefporto im Verkehr mit den Vereinigten Staaten.** Zehnpfennigbriefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika werden seit Ausbruch des Krieges nicht mehr befördert, da die unmittelbare Schiffahrt nach Amerika eingestellt ist. Dies wird in der Regel von den deutschen Absendern berücksichtigt. In umgekehrter Richtung herrscht aber eine gewisse Unsicherheit. Ein großer Teil der geschlossenen Briefe aus den Vereinigten Staaten nach Deutschland wird nach wie vor mit 2 Cents frankiert, die unseren 10 Pfennig entsprechen. Der kleinere Teil trägt Briefmarken im Betrage von 5 Cents oder 20 Pfennig. Auch die Briefe, die nur mit 2 Cents frankiert sind, gelangten bisher ohne Nachporto in die Hände der Empfänger. Die deutsche Post richtet sich in dieser Beziehung danach, ob die amerikanische Post die Briefe nachtaxiert oder nicht. War aber ein Brief z. B. versehentlich nur mit 4 Cents frankiert, so wurden die Briefe nachtaxiert, nicht aber solche mit 2 Cents. Neuerdings hat nun die amerikanische Post angefangen, auch Briefe, die nur mit 2 Cents frankiert sind, mit dem Zeichen T zu versehen und mit 30 Centimes nachzutaxieren. Die deutschen Empfänger müssen dann 25 Pfg. entrichten, wenn sie einen derartigen Brief aus Amerika erhalten wollen.

△ **Bekämpfung des Rauchens der Jugend.** Zur Bekämpfung des Zigarettenrauchens der Jugend haben die Polizeiverwaltungen in verschiedenen Bundesstaaten ihrem Organ Anweisung gegeben, gegen Kinder im schulpflichtigen Alter einzuschreiten, wenn sie auf Straßen und Plätzen beim Rauchen betroffen werden. Feuerzeug und Rauchmaterial sind ihnen abzunehmen und der Anzeige beizufügen. In der Anzeige ist die Schule, die der Täter besucht, anzugeben. Unter schulpflichtigem Alter versteht man das Lebensalter bis zu 14 Jahren. Noch viel weiter ist das Gesundheitsamt in Lübeck gegangen. Es hat Personen unter 16 Jahren überhaupt verboten, Tabak, Zigarren oder Zigaretten zu rauchen. Für die Befolgung dieses Verbots, sagt das Amt, sind auch die Personen verantwortlich, die zur Beaufsichtigung der Jugend verpflichtet sind. „Es ist ferner verboten, an Personen unter 16 Jahren Tabakspfeifen, Tabak, Zigarren oder Zigaretten zu verkaufen oder im Gewerbebetriebe abzugeben. Für die Befolgung dieses Verbots sind auch die jugendlichen Personen selbst verantwortlich." Natürlich gilt dies dort auch für die zur Aufsicht Verpflichteten. Zuwiderhandlungen werden in Lübeck mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bedroht.

= **Großh. Hoftheater.** In dem Kammersänger Peter **Cornelius** von der Kgl. Oper in Kopenhagen, der morgen, Freitag den 21., sein Gastspiel mit der Darstellung des „Jungsiegfried" beginnt, werden die Theaterbesucher einen der ersten Vorkämpfer für deutsche Musik, insbesondere für die Wagnerwerke in den skandinavischen Ländern, kennen lernen. Unter der Mitwirkung des Kammersängers Peter Cornelius in den beiden Siegfried-Partien, die der Künstler auch hier singen wird, kamen in Kopenhagen Wagners „Siegfried" und „Götterdämmerung" zur Uraufführung.

Bei einer Explosion von Gasen im Kanalisationsschacht des Landgrabens, die gestern vormittag gegen ½11 Uhr unweit des Ständehauses aus bisher noch unbekannter Ursache entstand, erlitten drei Arbeiter des Tiefbauamtes Brandwunden im Gesicht und an den Händen. Sie konnten sich jedoch unter Beihilfe eines Feuerwehrmannes selbst in Sicherheit bringen. Da dem Schacht dicke, schwarze Rauchwolken entstiegen, sammelte sich eine große Menschenmenge in der Ritterstraße an.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebot:

18. Mai: Wilhelm **Huhn** von Schifferstadt, Schneidermeister hier, mit Bertha **Stober** von Freistett.

Geburten:

8. Mai: Rosa Frieda, Vater Robert **Schöpfle**, Maschinenarbeiter. — 13. Mai: Gertrud Olga, V. Oskar **Erhardt**, Finanzamtmann. — 14. Mai: Emil Hermann, V. Xaver **Müller**, Postassistent; Erna Mina Luise, V. Ernst **Claus**, Kunstglaser; Karl Arthur, V. Markus **Gaiß**, Monteur; Hermann Josef, V. Adolf **Rottler**, Schlosser. — 16. Mai: Elsbeth Erna, V. Peter **Siebler**, Straßenbauarbeiter; Emma Rosa, V. Hermann **Bauer**, Postbote. — 18. Mai: Rudolf Hermann, V. Rudolf **Völker**, Briefträger.

Todesfälle:

18. Mai: Kath. **Speck**, Witwe von Jos. Speck, Taglöhner, alt 27 Jahre. — 19. Mai: Ferd. **Seneca**, Ehemann, Fabrikant, alt 54 Jahre.

Auswärtige Todesfälle.

Bruchsal. Wilhelm **Doll**, Stadtgärtner, 70 Jahre alt.

Wasserstand des Rheins.

Schnsterinsel, 20. Mai morgens 6 Uhr 3,55 m (19. Mai 2,93)
Kehl, 20. Mai morgens 6 Uhr 3,72 m (19. Mai 3,69 m)
Maxau, 20. Mai morgens 6 Uhr 5,43 m (19. Mai 5,31 m)
Mannheim, 20. Mai morgens 6 Uhr 4,82 m (19. Mai 4,68 m

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag, den 20. Mai

Gelbe Dragoner. 8½ Uhr Vereinsabend im Großherzog Friedrich.
Gesangver. Fidelia. 8½ Uhr Zusammenkunft im Palmengarten.
Liederkranz. 8½ Uhr Versammlung im Lokal.
Schwarzwaldverein. Zusammenkunft im Moninger, Konkordiasaal.

Für Erschöpfte.

Die große, erfolgreiche Verwendung, welche das einzigartige Kräftigungsmittel „Bioson" in Lazaretten, Krankenhäusern, durch Krankenkassen für Verwundete, Erschöpfte, Erkrankte, Blutarme, Nervöse, sowie nach großen Blutverlusten, fieberhaften Krankheiten, in der Rekonvaleszenz, bei Magen- und Darmerkrankungen, Ernährungsstörungen, Mattigkeit, Schwäche, bei Kindern in der Entwickelung (Schule) und überall da findet, wo es gilt, dem Körper rasch die verminderte Lebensenergie auf denkbar beste Weise zu ersetzen, hierdurch den Kräfteverfall aufzuhalten und zur rascheren Genesung beizutragen, ist in der Wirksamkeit dieses blutbildenden Kraftspenders begründet. Bioson hat dreimal so viel Nahrkraft wie Fleisch. Es wird nach Professor von Noorden ebenso gut wie dieses ausgenützt. Geschmack und Zubereitung wie Kakao. Bioson wird von keinem anderen ähnlichen Mittel in seinen kräftigenden, belebenden Eigenschaften und seiner Billigkeit übertroffen, **was in jetziger Zeit größter Sparsamkeit von hoher Bedeutung ist.** Das große, lange ausreichende Paket 3.50 ℳ (50 Pfg. Kriegszuschlag einbegriffen) in Apotheken, Drogerien. 5333

Bäder und Sommerfrischen.

Dr. Möllers Sanatorium in Loschwitz bei Dresden hat trotz des Krieges seine Pforten einem Genesung suchenden Publikum geöffnet. Die Anstalt verdankt ihren Ruf hauptsächlich den hervorragenden Erfolgen, welche mit ihren streng wissenschaftlich gehandhabten Diätkuren bei einer großen Zahl von eingewurzelten Krankheiten erzielt hat. Besonders ist es die Schrothsche Kurmethode, die hier unter sachverständiger Leitung und individueller Anpassung an den einzelnen Fall angewendet wird. Für den weniger Begüterten ist durch eine besondere, von einem großen Park umgebene Zweiganstalt gesorgt, wo sich die Tagesausgaben für eine wirkvolle Kur auf nur 5—7 Mark belaufen. Ueber alle Einzelheiten gibt der kostenfrei versandte Prospekt Auskunft.

Residenz-Theater

Waldstrasse.

Bis einschl. Freitag

Der rote Turm

Kolossal-Schlager in 3 Akten.

Auge um Auge

Der eigenartigste und packendste Sensationsfilm der Saison in 4 Akten. 6643

Seewen a. Lowerzersee, **Gotthardbahnstation Schweiz.**

Bad - Hotel Rössli. Idealer Ferienaufenthalt. Ruder- und Angelsport.

Seebadanstalt. Prächtige Ausflüge. Altberühmte eisenhaltige Mineralbäder im Hause. Ausgez. Verpflegung. Ermäßigte Preise. Prospekte d.: Frau **C. Beeler.** 259J.6.2

Kleinkapitalisten od. Kapitalistinnen

können ohne Risiko, ohne Arbeit bei 3facher Sicherheit durch einwandfreie Beteiligung mit ihrem Kapital 25—30% verdienen. Angeb. mit Angabe d. verfügb. Summe unter R. 1114 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 2055a.3.2

Baden-Baden.

Für eine gutgehende, größere Bierwirtschaft

mit schönem Garten und Vereinslokalen, werden auf den 1. Okt. 1915

tüchtige, erfahrene, kautionsfähige

Wirtsleute gesucht.

Diesbezügl. Anfragen richte man unter **C. W. 8** an **Haasenstein & Vogler, B.-Baden.** 1863a*

Gebrüder

Scharff

Wir empfehlen:

Fette

Bekannt vorzügl. Qualitäten

Kunstspeisefett, weiß, Pfd. 85 ₰

Pflanzenfett, gelb, Pfd. 94 ₰

Margarine

Ersatz für teuere Butter

Qual. I . . . Pfd. 110 ₰

Qual. II . . . Pfd. 100 ₰

Maismehl

vorzüglich zum Kochen und Backen . . . Pfd. 45 ₰

Mais-Grieß

statt teuerem Weizengrieß Pfund . . . . . . 45 ₰

Kondens. Milch

Dose . . . . . nur 57 ₰

Bonbons

sauere und Hustenbonbons ¼ Pfund . . . nur 14 ₰

Schokolade

Tafel . . . 20 und 25 ₰

fst. Salatöl

¼ Liter . . . . . 50 ₰

Teigwaren

Pfund . . 60 und 80 ₰

6688

Brief-Umschläge mit Firmadruck lief. rasch u. bill. die **Druckerei der „Bad. Presse".**

Köln (Rhein) 549J

Fränkischer Hof

32/36 Komödienstr. 32/36

Altbekanntes, bestempfohlenes

Hotel

Logis, Frühstück von 3 Mark an. Lift. **Wein- und Bier-Restaurant.**

Witwe Lucas Brems.

Am 1. und 16. Juni

6684 beginnt ein neuer 4.1

Näh- und Zuschneidekurs,

auch Abendkurse.

Johanna Weber, Zuschneideschule, **Hirschstr. 28,** 2 Treppen.

Schnittmuster-Verkauf.

Unterzeichneter empfiehlt sich im

Aufmachen von Vorhängen, Aufpolstern von Betten und Möbel

in und außer dem Hause, bei billiger Berechnung. B14779.2.2

Friedrich Stösser, Boeckhstr. 26.

Fleischverkauf

findet **Samstag, den 22. Mai,** von 7 Uhr an statt. Prima Qualität, à Pfd. 86 ₰.

Wilhelm Neck,

Nuitsstraße Nr. 20. B14898

Großer Posten

Zigarren

billigst abzugeben.

B14661 **Herrenstr. 11, Hths.**

Zwiebeln

Ernte 1915, weiße, gesunde, per Zentner **Mk. 25/26.—,** je nach Abnahme. 2077a 6.2

Trinkler-Kielmeyer,

Versandgeschäft,

Offenburg i. B.

Geld-Darlehen

erhalten gute, pünktliche Rückzahler (ohne Vorkosten). Zu erfrag. bei **F. Gautweiler, Karlsruhe-Mühlburg,** Hardtstr. 4b. (Rückporto.) B14554 3.3

Kohlen- und Koks-Lieferung.

Für die Kreispflegeanstalt Fußbach sind zu liefern:

2 Waggons Ruhr-Nußkohlen u.

16 „ Ruhr-Hütten-Koks, Korngröße 40/60mm.

Anerbieten auf die Lieferung frei Station Biberach — auf Abruf — wollen bis **längstens 6. Juni ds. Js.** bei der Anstaltsverwaltung eingereicht werden.

Offenburg, den 19. Mai 1915.

Der Sonderausschuß.

Geldreich. 2087a

Gutes Mittag- u. Abendessen

zusamm. Mk. 1.10 wird abgegeben. B14623 3.2 **Adlerstr. 18,** 1 Tr., lks.

Hohe Preise

für getragene

Herren- und Damenkleider,

Schuhe, Stiefel u. s. w. zahlt und bittet um Angebote 5400*

Weintraub, Kronenstr. 52.

Getragene Kleider Schuhe und Säcke werden am besten bezahlt von B14708.12.2

F. Brand, Durlacherstr. 58, I.

Faßbier,

Ia. Qualität, hell oder dunkel, hat franco Bahn, bei Einsendung der Fässer abzugeben. Anfragen unter Nr. 2034a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Schuhmacher!

Kauft Kunstleder, sehr dauerhaft, **für Sohlen,** per Kilo (12 Sohlen) **5 Mk.** ab hier gegen Nachnahme. Sie werden dauernder Kunde. Angebote unter Nr. B14745 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb. 2.1

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, den 20. Mai 1915.

58. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).

Finale.

Dramatische Dichtung in 1 Akt von Albert Geiger. Musik von **Alfred Lorentz.**

Musikal. Leitung: Alfred Lorentz. In Szene gesetzt von Pet. Dumas.

Personen:

Richard, Musiker — Jan van Gorkom
Alcidor, Sänger — Hans Bussard
Maria, Alcidors Weib — Margarete Bruntsch
Musette, Richards Weib — Therese Müller-Reichel
Der Tod — Ewald Schindler
Chor der Narren.
In der Faschingsnacht.

Hierauf:
Neu einstudiert:

Der faule Hans.

Oper in einem Akt nach einer poetischen Erzählung Felix Dahns von Alexander Ritter.

Musikal. Leitung: Alfred **Lorentz.** In Szene gesetzt von Pet. **Dumas.**

Personen:

Die Königin v. Brabant — Gr. Finger
Graf Hartung — Gottfr. Hagedorn
Seine Söhne:
Paulus — Fritz Hancke
Rudolf — Gunnar Graarud
Kurt — Jos. Grötzinger
Philipp — Jos. Braun
Erich — Jos. Zollern
Ralf der Sänger — H. Siewert
Hans, gen. d. Faule — J. Schöffel
Harald Hildetand, dän. König — August Schmitt
Riese:
Erster — Wilh. Wurm
Zweiter — Emil Stoltz
Magd:
Erste — Marie v. Ernst
Zweite — Adele Paul
Dritte — Magdal. Bauer
Vierte — Joh. Mayer
Fünfte — Herm. Burk
Sechste — M. Mojel-Tomschik
Ein Schmied — Fritz Mechler
Ein Bote — L. Schneider
Knappen, Gesinde und Mägde des Grafen Hartung. Drei Riesen.

Anfang ¼8 Uhr. Ende gegen 10 U.

Kasse-Eröffnung 7 Uhr.

Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Motten!

und anderes **Ungeziefer** nebst Brut werden unter Garantie **vernichtet.** Beschädigung der Politur, Stoffe 2c. ausgeschlossen. 5130*

E. Telgmann Nachf.,

Telephon 2244. Adlerstr. 4.

Billiges Pfingst-Angebot!

in

Schuhwaren.

Für Damen:

Elegante weiße Damen-Leinen-Halbschuhe mit Derbyschnitt, riesig billig per Paar Mk. **5.50**

Elegante Damen-Lack-Halbschuhe, Derbyschnitt, bequeme Form per Paar Mk. **7.50**

Moderne braun imit. Chevr.-Halbschuhe mit Lackkappe u. Derbyschnitt per Paar Mk. **8.75**

Imit. Chevr.-Damen-Schnür- und Knopfstiefel mit Lackkappe, mod. Form per Paar Mk. **9.50**

Für Herren:

Boxrind-Herren-Schnürstiefel, breite, bequeme Form, mit und ohne Derbyschnitt per Paar Mk. **8.95**

Elegante Herren-Schnürstiefel mit Derbyschnitt und Lackkappe per Paar Mk. **8.75**

Boxrind- u. Chevreaux-Herren-Schnürstiefel, Derbyschnitt, ohne Lackkappe per Paar Mk. **10.50**

Hochelegante Herren-Schnürstiefel, Lackkappe, Derbyschnitt, erstklassiges Fabrik. p. Paar Mk. **12.50**

Weiß Leinen und weiß Glacé-Schnürstiefel

Größe 27—30 **4.95** Mk. Größe 31—35 **5.50** Mk.

Jeder spart Geld, der seinen Bedarf = bei mir in Schuhwaren deckt. =

R. Altschüler, Karlsruhe,

Kaiserstr. 161, Ecke Ritterstr.

39 eigene Filialen. 6637

Größtes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

Zu kaufen gesucht

Landhaus

mit etwas Garten zu kaufen gesucht oder gegen gutes Rentenhaus in Karlsruhe einzutauschen gesucht. Angebote unter Nr. B14540 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Photographen-Apparat,

gebrauchter, für ins Feld geeignet, **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. 2069a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Zu kaufen gesucht:

2 große Reisekoffer oder **Körbe** mit Wachstucheinsatz, gut erhalten und billig. Angebote u. B14801 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Feldgrauer Offiziersrock

für schlanke Gestalt **gesucht.** Angebote unter Nr. 6632 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

1 Wohnhaus,

zweistöckig, zu verkaufen. **Beiertheim, Cäzilienstr. 8.** B14600.3.3

Aelt. Zigarrengeschäft,

kleineres, nur gegen bar zu verkaufen. Bester Nebenverdienst für jüng. Frau od. Fräulein. Erford. 1500—1800 Mk. Angeb. u. B14738 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Habe zirka **10** für jedes Geschäft paff.

Pferde

zu verkaufen. 2058a.3.3

O. Rosenstihl,

Littenweiler bei Freiburg i. B.

Pianino,

nußbaum, für 380 M zu verkaufen. B14503.3.2 **Waldstr. 71,** III.

Herren- und Damenrad

mit Freilauf billig **abzugeben.** B13512 **Adlerstr. 4,** Laden, lks.

Herrenrad,

bereits neu, mit Freilauf, sehr bill. **zu verkaufen.** B14822 **Werderstraße 81, part.**

Damen- u. Herren-Fahrrad, Freilauf, staunend bill. **zu verkauf.** B14819 **Humboldtstr.** 13, 4. St. rechts.

Herr.- u. Damenrad, Freilauf, ganz bill. zu verk. Schützenstr. 53, Hof. B14818

Herrenfahrrad

zu verkaufen für 15 Mk. B14806 **Klauprechtstr. 2,** 4. Stock, lks.

---

2 Fahrräder, sehr gut erhalten, à 15 Mk. zu verkaufen. B14809 **Winterstraße 8,** 1. St. links.

Herren-Rad sehr billig zu verkaufen. B14757 **K.-Mühlburg, Sedanstr. 11,** II. r.

Schreibmaschine! sichtbare Schrift, gut erhalten, billig abzugeben. B14637 **Uhlandstr. 16,** IV., rechts.

Nähmaschine billig abzugeben. B14873 **Schillerstraße 37,** 4. Stock.

Kinderliegwagen gut erhalten, zu verkaufen. B14800 **Augartenstr. 38,** 3. St., l.

Billig

zu verkaufen: 1 **Herd,** weiß emailliert, bereits neu, **Litewka,** bereits neu, **Wringmaschine,** neu, **Gasherd,** 2fl., gut erhalten. B14790 **Klauprechtstraße 4, part.**

Eine noch gut erhaltene, weiße

Kinderbettstelle

mit Matratze und einen noch fast neuen, schwarzen **Gehrockanzug** mittl. Größe billig zu verkaufen. Näh. **Rheinstr. 53,** III. B14672

Zu verkaufen.

Ein fast neuer blauer Unteroffizier-Grenadier-Waffenrock mit Seidenlitzen, blaue neue Schirmmütze 57, 2 blaue Exerzier-Röcke, ein fast neuer blauer Unteroffizier-Artill.-Rock, alles mittl. Größe u. 3 Koppel. B14820 **Waldhornstr. 55,** 1. St.

Eleg., rohseid., beige Jackenkostüm Größe 44—46, modern, 12 M, eleg. Prinzeßtüllkleid, neu, 10 M, Stickereikleid 12 M, Froté-Jackenkostüm 9 M, schwarz. Tüllkleid 8 M, mehrere schöne, weiße Blusen, f., neu. Dam.-Strohhut, garn., zu 5 M, Anschaffpr. 14 M, a. Backfischblus. f. jg. Mädch. 6805 **Durlacher Allee 24,** 1 Treppe, lks.

Zu verkaufen: 8½ Hekto **Apfelwein** mit kleinem Stich. Auf Verlangen werden Muster zugesandt. Angebote unter Nr. B14649 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 3.3

Erstklassiger deutscher

Doggen-Rüde,

schwarz-weiß gefleckt, 4jährig, scharf und wachsam, vollständig zimmerrein und la Stammbaum zu **verkaufen.** Angebote unter Nr. 2085a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Pfannkuch & Co

Als Ersatz für die teure Butter!

Frisch eingetroffen:

3 Waggon

Frischobst-Marmeladen

gemischte Pfd. **40** Pfg.

Pflaumen Pfd. **45** Pfg.

Mirabellen Pfd. **50** Pfg.

Erdbeer Pfd. **60** Pfg.

Die Marmeladen sind zum Teil auch in fünf Pfund-Eimern zu haben.

Ferner treffen ein:

1 Waggon

Helvetia-Confitüren

in 1, 2 und 5 Pfund-Dosen und Eimern, in allen Sorten und Preislagen. 6699

Für die Feldpost:

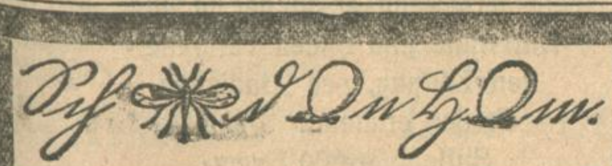
Marmelade in Tuben

ca. 100 gr **40** Pfg.

ca. 200 gr **70** Pfg.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.



Jeder Löser

dieses Rebus erhält von uns B13196.10.2

umsonst

das zeitgemäße, in jede Familie passende und packende Bild

„Des Kriegers Abschied" von **E. Hermanns.**

Das Bild ist in Kupfertiefdruck ausgeführt, hat eine Blattgröße von ca 50 × 60 cm und stellt einen sehr schönen Wandschmuck für jedes Heim dar. Um unseren Verlag möglichst intensiv bekannt zu machen, haben wir uns zu der vorstehenden Prämienabgabe entschlossen.

Sie können ohne jede Verpflichtung Ihre Lösung an uns einschicken; dieselbe muß uns **sofort** in genügend frankiertem Kuvert unter Angabe ihrer vollständigen Adresse zugesandt werden. Es wird Ihnen alsdann mitgeteilt, ob Sie den Rebus richtig gelöst haben. Das Porto dieser Auskunft und die damit verbundene Schreibarbeit wollen Sie Ihrer Lösung eine 10 Pfg.-Briefmarke beifügen.

Schreiben Sie an den

Verlag für Wort und Bild

Dortmund Nr. 177, Industriehaus.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 23. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Leutnant d. R. Georg **Beez** im Kgl. Sächs. Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 107 das **Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern** Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 23. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, den Gefreiten d. R. Theodor **Thiel**, Wilhelm **Wanner** und Karl **Weber** im Reserve-Dragoner-Regiment Nr. 4 die **silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 27. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Hauptlehrer Johann **Breuner** an der **Volksschule in Eberbach das Ritterkreuz zweiter Klasse** Höchstihres **Ordens vom Zähringer** Löwen zu verleihen.

Seine Königliche **Hoheit der Großherzog** haben Sich unter dem 16. April 1915 **bewogen gefunden, den** nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen **der 9. Armee** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

a) vom Orden vom Zähringer Löwen: das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern: dem Oberstabsarzt Dr. Ludwig **Wagner** bei der 1. Garde-Reserve-Division und dem Kath. Divisionspfarrer Dr. Eduard **Schaack** beim Stabe der 36. Infanterie-Division; das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern: dem Kriegsgerichtsrat Karl **Hierholzer** bei der 1. Garde-Reserve-Division und dem Hauptmann Alfred **Kurz**, Adjutanten der 69. Infanterie-Brigade; das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: dem Leutnant d. R. Gerhard **Schmitt** im 3. Garde-Reserve-Feldartillerie-Regiment, dem Leutnant Kurt **Rohde** im II. Bataillon des 1. Garde-Fußartill.-Regiments, dem Oberarzt d. R. Joseph **Hügel** beim Generalkommando des XVII. Armeekorps und dem Veterinär Philipp **Rolli** im Reserve-Fußartillerie-Bataillon Nr. 19;

b) die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienst-Medaille: dem Gefreiten Lorenz **Moosbrugger** beim Stabe der Garde-Reserve-Infanterie-Brigade, dem Unteroffizier Adolf **Lutz** im 1. Garde-Reserve-Regiment, dem Gefreiten Maximilian **Metzger** im 2. Garde-Reserve-Regiment, dem Vizefeldwebel Karl **Pfaff** im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 93, dem Schützen Kuno **Hahn** im Garde-Reserve-Schützen-Bataillon, dem Unteroffizier Alfred **Leupold** im 1. Garde-Reserve-Feldartillerie-Regiment, den Kanonieren Joseph **Isenmann** und Ernst **Brose**, dem Unteroffizier Eduard **Groß**, dem Sergeanten Gustav **Selber** und dem Kanonier Ernst **Schmidt** im 3. Garde-Reserve-Feldartillerie-Regiment, dem Wachtmeister Alfred **Jäger** bei der 4. (F.) Artillerie-Munitions-Kolonne des Garde-Reserve-Korps, dem Unteroffizier Friedrich **Mayer** und dem Obergefreiten Johann Jakob **Marx** im Reserve-Fußartillerie-Bataillon Nr. 19.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 21. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen der **Armee-Abteilung Gaede** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

a. vom Orden Berthold des Ersten:

das Ritterkreuz mit Schwertern: dem Major Adolf **Foßler**, Kommandeur des 2. Landsturm-Infanterie-Bataillons Mannheim, und dem Hauptmann **Wilhelm Rückert** im 2. Landsturm-Infanterie-Bataillon Heidelberg;

b. vom Orden vom Zähringer Löwen:

das Kommandeurkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: dem Obersten Kurt **Rudolph**, Ortskommandanten von Mülhausen;

das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern: dem Hauptmann d. L. II Karl Freiherrn **von Babo** im 2. Landsturm-Infanterie-Bataillon **Rastatt**;

das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern: dem Major **Busz**, Kommandeur des 2. Landsturm-Infanterie-Bataillons Rastatt, dem Major d. L. **Mackle**, Kommandeur des 3. Landsturm-Infanterie-Bataillons Freiburg, den Hauptleuten d. L. II Friedrich **Zimmermann** und Georg **Treiber** im 2. Landsturm-Infanterie-Bataillon Heidelberg, und dem Oberleutnant d. L. II Alfred **Tritscheler**, Bataillons-Adjutanten in demselben Bataillon;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern: dem Rittmeister Max **Bassermann** im Kurmärkischen Dragoner-Regiment Nr. 14, Adjutanten beim Armee-Oberkommando, dem Hauptmann Kurt **Hartmann**, Kommandeur des 2. Badischen Pionier-Bataillons Nr. 14, dem Rittmeister Walter **Roedenbeck** im Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 8, Ordonnanzoffizier beim Stabe der Division **Fuchs**, dem Rittmeister Wolfgang **von Nathusius**, Eskadron-Chef der 2. Landwehr-Eskadron XIV. Armeekorps, dem Hauptmann d. L. II Karl **Lorenz** im 2. Landsturm-Infanterie-Bataillon Rastatt, dem Hauptmann d. L. II Hugo **Ilse** und dem Hauptmann d. L. I Karl **Götz**, Kompagnie-Führer im 3. Landsturm-Infanterie-Bataillon Freiburg und dem Hauptmann d. L. II Friedrich **Sachs** im 2. Landsturm-Infanterie-Bataillon Heidelberg;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: dem Leutnant d. R. im 5. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 76 Joseph Maria **Himmelsbach** bei der Division **Fuchs**, dem Oberleutnant d. R. Karl **Welde** und dem Leutnant d. L. II Heinrich **Hassinger** im 2. Landsturm-Infanterie-Bataillon Rastatt, den Oberleutnanten d. L. II Emil **Christiani**, Kompagnie-Führer, und Artur **Lüttringhaus**, Adjutanten im 3. Landsturm-Infanterie-Bataillon Freiburg;

c. das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen am Bande des Militärischen Karl Friedrich Verdienst-Ordens:

den Feldwebel-Leutnanten Theodor **Haas** und Karl **Kistner** im 2. Landsturm-Infanterie-Bataillon Rastatt;

d. die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienst-Medaille:

den Feldwebeln Georg **Eberlein**, Otto **Eisinger**, Joseph **Hussl** und Artur **Latterner**, den Unteroffizieren Bernhard **Albrecht**, Friedrich **Köppel**, Philipp **Rapp** und Karl **Roß**, den Gefreiten Hermann **Fuchs**, Tobias **Hertweck**, Karl **Maurer**, Wilhelm **Riezinger** und Johann **Saitel**, dem Hornisten August **Baumbusch** und den Landsturmmännern Christian **Holzinger**, Ludwig **Jägel**, Emil **Stocker** und Georg **Stoll** im 2. Landsturm-Infanterie-Bataillon Rastatt, den Unteroffizieren Joseph **Hoffert** und Hermann **Füg**, dem Gefreiten Philipp **Schlauch**, den Wehrmännern Fintan **Kopf** und August **Reck**, dem Vizefeldwebel **Hermann Idler**, dem Feldwebel Johann **Heim**, den Gefreiten Karl **Saier** und Stephan **Mild**, dem Sanitäts-Unteroffizier Karl August **Sprich**, den Gefreiten Johann Friedrich **Brutschin**, Hermann Anton **Gartner**, Johannes **Kindorf** und Georg Hermann **Wiedmann**, dem Landwehrmann Walter **Fromm** und den Unteroffizieren Franz **Riergard**, Ernst Georg **Raus**, Ernst **Ufheil**, Julius **Hauger** und Karl **Schmidt** im 3. Landsturm-Infanterie-Bataillon Freiburg, den Feldwebeln Friedrich **Clormann** und Ernst **Gottmann**, den Unteroffizieren Georg **Scholl**, Adam **Werner**, Leopold **Stratthaus** und Ernst **Mohr**, dem Sanitäts-Unteroffizier Wilhelm **Beisel**, den Gefreiten Jakob **Hölzer**, August **Kock** und Ludwig **Dieter**, den Landsturmmännern Heinrich **Kunz**, Hermann **Kröner** I und Adolf **Bronner**, dem Gefreiten Peter **Schiller**, den Landsturmmännern Johann **Kehr** und Jakob **Fuger**, dem Gefreiten Georg **Baumann** und den Landsturmmännern Johann **Ewald** und Peter **Walter** im 2. Landsturm-Infanterie-Bataillon Heidelberg.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Im Kampfe für das Vaterland fiel am 9. Mai unser innigstgeliebter, unvergesslicher, braver Sohn, Bruder, Enkel und Neffe

Adolf Kißling, Apotheker

Kriegsfreiwilliger-Gefreiter im 1. Bad. Leibgrenadier-Regt. Nr. 109

im Alter von 21½ Jahren. B14830

Im Namen der tiefgebeugten Hinterbliebenen:

Heinrich Kißling, Gr. Oberrevisor.
Käthchen Kißling, geb. **Adler.**
Matilde Kißling.

Karlsruhe, Werderstrasse 9, den 20. Mai 1915.

Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Mit Gott für Kaiser und Reich starb den Heldentod am 20. April bei einem Sturmangriff der

Rechtspraktikant und Leutnant der Reserve der Elsäss. Train-Abteilung Nr. 15

Wilhelm Diefenbacher

seit 20. 1. dem Infanterie-Regiment 143 zugeteilt.

Dem pflichttreuen tapferen Kämpfer und lieben Kameraden wird das Offizierkorps stets ein ehrendes Andenken bewahren. 2093a

Gramsch

Oberstleutnant und Kommandeur des Trains des XV. Armeekorps.

Auf dem Felde der Ehre, im Kampfe fürs Vaterland, fiel am 9. Mai, im Alter von 25 Jahren, unser lieber, unvergeßlicher Sohn und Bruder

Ludwig Nagel, Lehrer

Kriegsfreiwilliger, Gefreiter im I. Bad. Leib-Gren.-Regt. 109.

In tiefer Trauer

Ludw. Ad. Nagel, Bäckermstr. u. Familie.

Schillerstraße 17.

Karlsruhe, den 20. Mai 1915. B14821

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute vormittag ½9 Uhr entschlief sanft und unerwartet unser lieber Vater, Schwiegervater und Grossvater

Herr Heinrich Kappler

Kupferschmiedmeister

im 77. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, Köln, den 19. Mai 1915
Yorkstrasse 43. B14835

Die Beerdigung findet Freitag, den 21. ds. Mts., vormittags 11½ Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauer-Hüte
in jeder Preislage stets vorrätig 5410
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Trauerbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse".

Jagdrevier
größeres erstklassiges, zwischen Karlsruhe und Pforzheim, sofort abzutreten. Liebhaber wollen ihre Adresse unter Nr. **B14817** an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" einsenden. 2.1

Tüchtigem
Buchdrucker
oder
Kaufmann
welcher in der Buchdrucker-Branche bewandert, ist Gelegenheit geboten, sich an hochrentablem Verlags-Unternehmen (ohne eigene Druckerei) zu beteiligen. Hervorragende Arbeitskraft und etwa 10—20 Mille Kapital Bedingung. Gefl. Angebote unter **B308**/2086a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

10000 Mk.
sind auf **erste** Landhypotheken **auszuleihen** durch **August Schmitt**, Hypothekenbüro, **Karlsruhe**, Hirschstraße 43. Telephon 2117. B14783

Europäisches Nußbaumholz
in Stämmen od. 60 Millimeter Bohlen, nur gute, trockene Qualitäten sofort und später kauft jedes Quantum Kasse. Angebote unter **J. J. 8671** d. **Rudolf Mosse, Berlin SW.** 2087a

Fuhrwerk
mit zwei kräftigen Pferden für ständige Fuhren p. sof. gesucht. Angebote unter Nr. 6687 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 3.1

Für Knabe, 6 Monate alt, wird guter **Pflegeort gesucht.** B14814 **Bismarckstraße 33,** 3. St., Hth.

4 Mon. altes, hübsches **Mädchen** wird in **gute Pflege gegeben,** auch aufs Land. Zu erfragen unter Nr. B14784 bei der Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Damenschirm
ist **stehen geblieben** u. gegen Zahlung der Insertionsgebühr abzuholen im **Rabatt-Spar-Verein, Waldstraße 6.** B14827

Schnauzer verlaufen. Auskunft oder Wiederbringen gute Belohnung. B14813 **Sofienstr. 49,** II.

Turngesellschaft Turngemeinde Karlsruhe,
Gut Heil
Zweitägige Pfingst-Turnfahrt
Abfahrt 5⁰⁰ Uhr: Raumünzach — Schwarzenbachfall — Schurmsee — Hinterlangenbach — Wildsee — Ruhstein; Obertal — Sankenbach-Wasserfälle - Baiersbronn — Klosterreichenbach — Schönmünzach — Raumünzach.
Mundvorrat; Feldflasche.
Nächste Turnstunde: Dienstag, den 1. Juni 1915.
6702 **Die Turnwarte.**

Durlach i. Baden.
Süddeutsches Landstädtchen mit 15 000 Einwohn.; in unmittelbar. Nähe d. Haupt- u. Residenzstadt **Karlsruhe**, mit dies. durch elektrische Bahn verbund. — **Angenehmster u. billigster Aufenthalt für Private, pension. Offiziere u. Beamte.** Alles Näh. durch Prospekt, welch. unentgeltlich abgegeb. wird. 479J
Das Bürgermeisteramt Durlach in Baden.

Stühle
werden dauerh. geflocht. u. repariert **Stuhlflechterei Fr. Ernst,** 5628 **Adlerstraße 3.**

Stoffe u. Reste f. Damen u. Herren billig gegen Kasse. Muster frei! 1 Pak. Reste 20—30 Mk. per Nachn. Händler u. Wiederverkäufer gesucht. 471J.5.5 **Johannes Schulze, Greiz i. V.**

Schlafzimmer-Einrichtung, hell Eiche, für 250 ℳ abzugeben. B14826 **Möbelhaus Werner,** Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr.

Herrenrad, bereits neu, mit Freilf., umständehalber billig zu verkaufen. Steinstraße, Wirtschaft B14824 „zum Waffenschmied".

Herrenrad
gut erhalten, mit Freil., billig zu **verkaufen.** B14823 **Rüppurrerstraße 17,** part.

Stellen-Angebote.

Tüchtiger, militärfreier
Betriebsleiter
für Gleichstromzentrale, der mit Wasserturbinen, Dampfmaschinen, Heißdampflokomobile vertraut ist u. außerdem einige kaufmännische Kenntnisse besitzt, wird für die Dauer des Krieges **gesucht.** 2091a
Elektrizitätswerk Achern.

Gesucht
erste Kraft
für **Magazinposten** der
Kolonialwarenbranche.
Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Photographie, Angabe der Militärverhältnisse und Gehaltsansprüche u. Nr. 6677 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Suche Himbeerpulverhändler. Muster f. 4 Pfd. Saft 40 Pfg. 1002a 1.2 **Orbicol-Versand, Breslau Hi. 48.**

Möbeltapezier gesucht.
Durchaus selbständ. **Polsterer,** der längere Zeit in ersten Geschäften tätig war, findet Beschäftigung bei **Gebr. Himmelheber.** B14811.5.1. Möbelfabrik, **Karlsruhe.**

Den Erfolg verbürgt
ein gut abgefaßtes und an der richtigen Stelle veröffentlichtes Inserat immer, besonders wenn es in der in ganz Karlsruhe und Baden verbreitetsten Zeitung, der „Badischen Presse" erscheint. Jetzige Auflage 46600 Exemplare. Täglich zwei Ausg. Machen Sie nur den Versuch!

Billiges Pfingst-Angebot

in 6679

Schuhwaren.

Für Damen:

Elegante Damen-Leinen-Handschuhe, Derbyschnitt, sehr gefällige Formen . . . Mk. 5.50

Hochelegante beige Schnür-, Knopf- u. 3 Spangenschuhe, allerneueste Mode . . Mk. 7.50

Elegante Damen-Lack-Halbschuhe, Derbyschnitt, bequeme Form, gute Qualit., Mk. 7.50

Echt Chevreaux Damenhalbschuhe, sehr hübsche Formen Mk. 8.50

Echt Chevreaux Damen-Schnürstiefel, sehr elegant Mk. 8.75

Für Knaben u. Mädchen

Echt Ziegenleder-Kinderstiefel mit Lederkappe, Naturform, beste Qualität

21—22	23—24	25—26
Mk. 3.50	3.95	4.50

Echt Boxkalf schwarz Normal-Kinderstiefel, Marke „Perl", ges. gesch.

20—23	24—26
Mk. 5.95	Mk. 6.50

Starke, kräftige Schul- u. Strapazierstiefel

Mk. 4.95 5.75 6.95

Jeder spart Geld, der seinen Bedarf bei mir in Schuhwaren deckt.

C. Korintenberg Karlsruhe Kaiserstr. 118.

Hausbursche gesucht.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen ehrlichen fleißigen Hausburschen bei hohem Lohn. Nur solche wollen sich melden, die über gute Zeugnisse verfügen. **Josef David & Sohn,** Schuhwaren en gros, B14825 Karlsruhe, Herrenstraße 62, im Büro.

Feuerversicherung.

Zum 1. Juli 1915, gegebenenfalls früher, suchen wir einen jüngeren, militärfreien, abschlußsicheren, fachkundigen

Buchhalter.

Ausführliche Anerbieten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **F. 133 F. M.** an **Rudolf Mosse,** Mannheim. 2076a.2.2

Kleineisenbranche.

Fakturist

mit schöner Handschrift u. gründlichen Branchekenntnissen auf **1. Juli d. J. gesucht.** 2090a.2.1

Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsang. unter Kennwort „Fakturist 1915" an **Rudolf Mosse, Ulm a. D.**

Kaufmänn. Verein für weibliche Angestellte, Amalienstraße 14b.

Vereinsabend jed. Freitag ½9 U. Kostenlose Stellenvermittlung für Mitglieder und Prinzipale. Sprechstunden tägl. v. ½10—1 Uhr.

Für Lernende.

Ein kräftiges **Mädchen,** nicht unter 16 Jahren, mit guter Schulbildung, das sich in einem Delikatessen- und Kolonialwarengeschäft auszubilden wünscht, wird zu sofortigem Eintritt **gesucht.** Kost und Wohnung im Hause frei, nebst ein kleiner Anfangsgehalt. Zu erfragen unter Nr. 6565 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.2

Tüchtiger, militärfreier

Bezirksmonteur,

vertraut mit der Bedienung und Ueberwachung von Hochspannungsschaltanlagen und Freileitungen, sowie Ortsnetzen und Hausinstallationen wird für die Dauer des Krieges **gesucht.** 2084a

Elektrizitätswerk Achern.

Fahrradreparateur

jüngerer, oder Hilfsarbeiter, der schon im Fahrradgeschäft tätig war, sofort gesucht.

Alwin Vater (Inh. Ad. Brecht), 6700 Zirkel 32, Karlsruhe i. B.

Friseure!

Welcher Kollege würde mir infolge Einberufung mit einer Arbeitskraft über die Feiertage im Geschäft **aushelfen?** 6701

August Birk, Yorkstr. 19.

Tüchtiger Eisendreher

als Vorarbeiter **gesucht.** 6682.2.1

Bannwald-Allee 40. Gg. Wittmer.

Tücht. Maschinist

für II. Gleichstrom-Zentrale bis 1. Juni **gesucht.** Bewerber muß mit Lokomobil- u. Dampfmaschinenbetrieb durchaus vertraut u. zuverlässig sein. Wohnung mit Garten-Anteil im Werk vorhanden. 2037a3.3

Gefl. Angeb. mit Lohnangabe an

Elektrizitätswerk Seelbach bei **Lahr** (Baden).

Maschinist

militärfrei, zur Bedienung eines 40 PS.-Benz-Dieselmotors m. elektr. Betrieb u. Aufzug zum sofortigen Eintritt **gesucht.** 2079a.2.2

Hettmannsperger & Löchner. Papierwarenfabrik, **Bruchsal.**

Solider militärfreier **Arbeiter** für sofort **gesucht.** 6690

Gotthilf Lieb, Kapellenstr. 74.

Gesucht zwei kräftige

Packer

für unsere **Nahrungsmittelfabrik.** 2081a.2.1

Gesellschaft Sinner, Grünwinkel.

Tüchtiger, militärfreier

Kraftwagenführer,

der auch Kenntnisse von Hochspannung haben muß, wird für die Kriegsdauer **gesucht.** 2083a

Elektrizitätswerk Achern.

Junger, kräftiger

Bursche

findet in den Vormittagsstunden lohnende Beschäftigung. 6681

Erbprinzenstraße 23.

W. Suche per sofort **Kellner** 6619.2.1 u. **Aushilfskellnerinnen.**

Josef Wolfarth, Herrenstr. 27, gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Büfettfräulein

selbständige, tüchtige und ehrliche mit guten Zeugnissen **gesucht.** Eintritt sofort oder 1. Juni. Angebote unter Nr. B14682 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Sofort wird fleißiges

Mädchen

gesucht, dasselbe muß etwas kochen können. B14799.5.1

Näheres **Werderstr. 45,** 1. St.

Für Küche u. Hausarbeit ein

tüchtiges Mädchen

mit guten Zeugnissen sof. **gesucht.**

Frau Julius Wertheimer, 2080a.3.2 **Landau,** Pfalz.

Einfaches, fleißiges **Mädchen** od. **Frau,** für alle Hausarbeiten, tagsüber sogleich **gesucht.** B14816

Kreuzstraße 16, 2. Stock.

Unabhängige

Monatsfrau

für vormittags von 7—10 Uhr für ständig **gesucht.** Angebote unter Nr. 6590 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Monatsfrau täglich einige Stunden sofort **gesucht.** B14829

Rankestraße 12, III. links.

Stellen-Gesuche.

Maschinen-Ingenieur,

militärfrei, mit abgeschl. Hochschulbildung, **sucht** für sofort oder später **Stellung.** Angebote unter Nr. B14608 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 3.3

Junger, selbständiger Koch

sucht Stelle. Zu erfragen B14766

Degenfeldstraße 2, Herold.

Zuverlässig. Mann

mit best. langjähr. Zeugn., Halb-Inv., kautionsfähig, **sucht** dauernde **Arbeit,** gleich welcher Art (Einkassierer, Nachtwache rc.) Ang. u. B14774 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Bürofräulein,

welches sich in Stenographie und Maschinenschreiben ausgebildet hat, **sucht Stelle** auf sofort oder später. Gefl. Angebote unt. Nr. B14758 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb.

Fräulein,

in Büroarbeiten bew., mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Angebote zu richten **Luisenstraße 6.** B14743

Fräulein

in allen Büroarbeiten gut bewandert, sucht Halbtagsstellung. Gefl. Angebote unter Nr. B14786 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Wirtschafterin,

in Anstaltswesen, Herrschaftshaushalt, Kasino, gewandt in feinster Küche, Backen, Schlachten, Einmachen, durchaus erfahren, **sucht Stellung,** mit besten Empfehlg.

Angeb. unt. B14796 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Tüchtiges **Fräulein** gesetzten Alters, selbständig im Haushalt, **sucht Wirkungskreis** gegen Familienanschluß in mutterlosem Haushalt oder bei Familie. Angebote unter Nr. B14487 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb. 3.2

Vermietungen.

Fabrikgebäude,

Neubau, 500 qm Nutzfläche, schöne Keller, mit Dampfheizung u. elektr. Lastenaufzug, ist anderweitig zu **vermieten.** 10 Minuten vom Hauptbahnhof. B14658

Wilhelmstraße 47, Hof.

Landhaus.

Ich beabsichtige mein im vergangenem Jahre neu erbautes Landhaus am Fuße der Wegelburg in der Pfälzischen Schweiz enthaltend: 6 schöne vornehme möblierte Zimmer, mit Küche, Bad, Terrasse, Autogarage für 2 Autos für die Sommermonate zu vermieten evtl. zu verkaufen. Besonders geeignet für Rekonvaleszenten, Offiziere rc.

Liebhaber wollen sich unter Nr. Nr. B14329 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" wenden. 10.3

Bäckerei

Schillerstraße 32 kriegshalber auf sofort oder später zu vermieten oder zu verkaufen.

Näheres bei Architekt **L. Walther,** Brauerstraße 29. B14797

Laden

mit anstoß. **Dreizimmerwohnung,** in welchem seit 25 Jahren eine

Metzgerei und Wurstlerei

betrieben wurde, sich auch für ein anderes Geschäft eignet, ist auf sofort oder später **zu vermieten.** 14765.2.1 **Karlstraße 41.**

Näheres Vorderh., 1 Treppe hoch.

Laden

in verkehrsreicher Lage, mit Zweizimmerwohnung, für jedes Geschäft geeignet, ist zu vermieten. 5158*

Näheres **Karlstraße 78,** 2. St.

Laden u. Wohnungen

zu vermieten. 6691.3.1

Lameystr. 14, in der Nähe vom Mühlburger Bahnhof u. Rheinhafen, ist ein schöner Laden mit anstoßend. Zimmer, in dem schon seit langer Zeit ein Zigarrengeschäft betrieben wird, auf 1. Juli zu vermieten. Ebendaselbst ist eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern und Zubehör im 2. Stock und eine gleiche Wohnung im 4. Stock auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen in der Wirtschaft **od. Kriegstr. 96,** 3. St. r.

Wohnung oder Büro

zu vermieten.

Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 5419*

Karlstraße 87

1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer, Speisekamm. nebst reichlichem Zubehör, ist auf sofort od. 1. Juli zu vermiet. Einzusehen 10—12 und 3—5 Uhr. Planeinsicht und Näheres 17048*

Ritterstraße 28, im Büro.

Kriegstraße 71

Wohnung 1. Stock (Hochparterre), 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, nebst Garten sofort oder bis 1. Juli zu vermieten. Anzusehen von 10—12 und von 2—5 Uhr. Zu erfragen **Hirschstraße 49** II. B13045

Waldstraße 61,

II. Stock, ist eine **Vier- od. Sechszimmerwohnung** mit allem Zubehör, Balkon sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres **Hofkonditorei Kaufmann.** B14547

Herrschaftliche 5 Zimmerwohnung

Mathystraße 3, II. Stock, der Neuzeit entsprechend, mit reichlichem Zubehör, wegen Versetzung auf 1. Oktober evtl. 1. Juli zu vermieten.

Näheres im I. Stock. B14480

Fünfzimmerwohnung mit Zubeh. auf sogleich oder später zu verm. B14485 Näh. **Amalienstr. 11** II.

Lessingstraße 13

2. Stock, schöne **5 Zimmerwohnung** mit reichl. Zubehör auf 1. Juli zu verm. Anzusehen von 10 Uhr ab. Näheres daselbst. 4731*

Waldstr. 44, 2. St.,

große, schöne **5 Zimmerwohnung** mit Bad, Mans. u. Zubehör, elektr. Licht u. Gas per 1. Juli zu vermiet. Näheres daselbst parterre. 6209

4 Zimmerwohnung

im 2. Stock, mit Bad, elektr. Licht, Gas u. reichl. Zubeh., **sehr preisw.** sof. od. spät. zu verm. **Sehr ruhige Lage.** Näh. **Bachstr. 38,** 1. St. 6139

Schöne, groß. **4 Zimmerwohnung** mit Mansarde und reichlichem Zubehör, **Schillerstraße 6,** part., per 1. Juli zu vermieten. Auch für Büro geeignet. 4907*

Näheres daselbst im 2. St. links

Wegzugshalber eine schöne, geräumige **3 Zimmerwohnung** sofort preiswert zu vermieten. 5131

Bachstraße 41, 3 Treppen.

Schöne **Dreizimmerwohnung** mit Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres 4910

Ludwig-Wilhelmstr. 10, 3. St., r.

Augustastraße ist eine schöne Wohnung v. 3 Zimmer u. reichl. Zubehör auf 1. Juli od. früher zu vermieten. Näh. Augustastr. 11, 1. Stock.

Bürgerstraße 8 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller im 3. Stock, Hinterhaus, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen parterre. B14468

Bürgerstraße 21 ist der 2. Stock, bestehend in 4 Zimmern, Alkov, Küche, Keller u. sonst. Zugehör auf 1. Juli **zu vermieten.** Zu erfrag. im 1. Stock daselbst oder **Kriegstraße 156,** 1. Stock. 4761

Durlacher Allee 39 ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern auf sofort od. später **zu vermieten.** Näheres im 2. Stock. B13769.10.4

Durlacher Straße 9, zunächst Kaiserstraße, ist im Hinterhaus, II. Stock, eine **Zweizimmerwohnung,** Küche, auf 1. Juni zu vermieten. Näheres im Laden. B14690

Gerwigstr. 4, 3. Stock, ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Balkon u. Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. lks. B14680.2

Herrenstr. 48, Hinterhaus 2. St., ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** mit Zubehör an ruhige Familie zum 1. Juli zu vermieten. Auskunft im Kontor, Hof lks. 2.1

Hirschstraße 45 III moderne **Vierzimmerwohnung,** Küche, einger. Bad, Speisekammer, elektr. Licht, ebenso I. St. ohne Bad u. Elektr. auf 1. Juli zu vermieten. 4652

Karl-Friedrichstraße 1, 4. Stock **Wohnung** mit 5 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, Anteil a. Trockenspeicher, sofort oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfrag. zwischen 10 und 5 Uhr daselbst im 2. Stock 18253*

Karl Wilhelmstr. 24, ohne Gegenüber, sind zwei **4 Zimmerw.** mit Balkon u. Zubeh. per sofort resp. 1. Juli zu vermieten. Näheres part. od. 5. Stock. B14419.5.4

Lachnerstraße 21 ist auf 1. Juli eine **Dreizimmerwohnung** zu vermiet. Näh. II. St., lks. B13878

Lessingstraße 72, nächst der Kriegstraße, ist der 4. Stock, 5 Zimmer mit reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen von 10—12 u. 2—6 Uhr. Näh. im III. Stock daselbst. B14808

Marienstr. 81, 3. St., ist eine **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller mit Gas, sofort oder 1. Juli, zu vermieten. Preis 290 M. Zu erfragen daselbst im 1. St. B14789

Markgrafenstr. 4 ist eine Wohnung im 4. Stock, Hinterhaus, monatlich 16 M, sogleich zu verm. B14787

Ritterstraße 34 ist der 1. Stock, bestehend aus **4 Zimmern** nebst Zugehör zu vermieten auf 1. Juli. Näheres 3. Stock daselbst. 5818*

Rudolfstraße 16 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Koch- und Leuchtgas auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre, rechts. B14564

Rudolfstr. 17 ist eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** auf 1. Juli zu vermieten. B13766.6.5

Näheres im Laden daselbst.

Rüppurrerstr. 90 ist im Hths. eine schöne **2 Zimmer-Wohnung** auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Vhhs. 1. Stock daselbst. B14621

Scheffelstraße 43 ist eine schöne **4 Zimmerwohnung mit** großer Küche und Zugehör, im 3. Stock, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen 2. Stock. B13747.5.5

Schützenstr. 54, Seith., Einzimmerwohnung und Werderstr., Vordh., Mansardenwohnung mit 2 Zimmern auf 1. Juni zu vermieten. Näh. Schützenstraße 54, Vorderh., 3. Stock. B14566

Schützenstr. 63,

im 3. Stock, **2 gr. Zimmer und Küche an kleine Leute zu vermieten. Näh. i. Kontor.** B14793.2

Sternbergstraße 8 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** auf sofort zu vermieten. Näh. **Sternbergstr. 8** II, oder **Werderstr. 9,** II. 5039*

Veilchenstraße 16 **Dreizimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermiet. B14715.5.2. **Wilh. Schäfer.**

Veilchenstraße 37 ist auf 1. Juli eine Zwei- oder Dreizimmerwohnung im 2. St. auf 1. Juli an kl. Familie zu verm. B14795

Vorholzstr. 39 ist auf 1. Juli eine sehr große, moderne **Dreizimmerwohnung,** 1. Stock, zu vermieten, Näheres daselbst. B14739.2.1

Werderstraße 11 eine schöne Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller auf sofort oder auf 1. Juli zu verm. Näh. part. 5833

Wilhelmstr. 5 ist im 4. Stock schöne **Mansardenwohnung** von drei Zimmern in ruhigem Hause auf 1. Juli an kl. Familie zu vermiet. Näh. im 1. Stock. B14772.2.1

Zähringerstr. 110, nächst der Ritterstraße, ist eine **Wohnung** mit 4 Zimmern samt Zubehör, Gas u. elektr. Licht an eine ruh. Familie auf 1. Juli od. später zu vermiet. Desgleichen **2 unmöbl. Zimmer** mit Wasser- Zu- u. Abflußleitung, sowie Kochgas. Anzusehen von 10—4 Uhr. Näh. daselbst Kontor im Hof. B14754.2.1

Karlsruhe-Rüppurr.

Allmendstr. 37 der **2. Stock,** besteh. aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Waschküche und Trockenraum, Wasser u. Gas, schöne, freie, sonnige Lage, ohne Gegenüb., 5 Min. vom Albtalbahnh. entf., auf 1. Juli bill. zu verm. Näh. 1. St. B13844.5.5

Ettlingen.

In hübsch geleg. Villa b. d. Bismarksäule, nur Sommerj., eine schöne **Herrschaftswohnung,** 5—10 Zimmer u. gr. Gartenant. p. 1. Juli, auch früher zu vermieten

Gefl. Anfragen u. Besichtigung,

Villa Schuler.

B14807.3.1. **Sedanstraße 27.**

Gut möbl. **2Wohn- und Schlafzimmer** mit sep. Eingang u. Balkon Mitte der Stadt auf 1. Juni zu vermieten. Event. auch 2 einzelne Zimmer. Herrenstr. 16, 2 Tr. B14790

Hübsch möbliert. klein. Zimmer, ungenierter Eingang, auf sofort zu vermieten. B14650

Waldhornstraße 30, 1 Treppe.

Gut möbl. Zimmer, freie Lage, an besseren Herrn zu vermieten. B14389 Näh. **Durlacher Allee 4** III.

Einfach möbliertes Zimmer auf sofort zu vermieten. Wchtl. 3.75 M mit Frühstück. B14805

Karlstraße 25, IV. Stock.

Adlerstraße 18, Ecke Zähringerstr., 1 Treppe, links, erhalten ordentliche Leute **gute, billige Kost** und Wohnung. B14622

Adlerstraße 18a, 1 Treppe, schön möbliertes Zimmer mit Schreibtisch zu vermieten. B14606

Akademiestr. 42 ist ein sonniges, gut **möbliertes Zimmer** auf sof. oder später zu vermieten, 3 Treppen hoch. B14688

Belfortstr. 17, eine Treppe, ist fein möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** sofort oder später zu vermieten, evtl. Küchenbenützung. B14812

Durlacher Allee 21, 5. Stock, ist ein freundliches **Mansardenzimmer,** möbliert, bill. zu vermieten. B14782.2.1

Durlacher Straße 17, 2 Treppen, ist ein schön **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B14793

Erbprinzenstr. 35, 3. St., nächst d. Hauptpost, ist gut **möbl. Zimmer** an soliden Herrn od. Dame auf sofort o. 1. Juni z. verm. B14810

Gottesauerstr. 2 (am Durl. Tor gel.) ist ein gut möbl. **Balkonzimmer** an besseren Herrn, in ruh. Hause, auf 1. Juni zu vermieten. Näh. 4. Stock. B14634.3.2

Kreuzstr. 29, 1 Treppe hoch, gegenüber dem **Palaisgarten,** elegant möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten.

Näheres parterre. 4810*

Lessingstraße 72 ist elegant möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer,** eigener Eing., mit Klavier, sofort zu vermieten. Näheres daselbst im III. Stock. B14809

Schillerstraße 50, Gartenh., möbl. **Zimmer** mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. B14508

Schützenstr. 52, 1 Tr. hoch, ist ein **einfach möbl. Zimmer** mit zwei **Betten** an 2 solide Leute billig zu vermieten. B14678.2.2

Seminarstraße 5, Einfamilienhaus, schön **möbliertes Zimmer** m. Bad zu vermieten. B13645

Uhlandstraße 19, II. Stock, ist ein gut **möbliertes Zimmer** mit Balkon zu vermieten. Anzusehen v. 12—2 Uhr und abends von 6 Uhr ab bei Wolf. B14804

Waldstraße 36, 3 Tr., gut möbliert. Zimmer mit Balkon, besonderen Eingang, zu vermieten. B14782

Waldstraße 61, II. Stock, sind zwei schöne Zimmer, möbliert oder unmöbliert, auf 1. Juni zu vermieten. Freie Lage. Eigener Eingang. Näheres bei **Hofkond. Kaufmann.** B14548

Waldstraße 71 III gut **möbl. Zimmer** mit guter Pension 65 M im Monat, einfach möbl. **Zimmer** mit Pension pro Woche 12.50 M zu vermieten. B14699

Großes, leeres **Zimmer** mit Balkon u. Dampfheizung, sowie Nebenraum auf 1. Juli an einzelne Dame zu vermieten. Nachzufragen B14792

Erbprinzenstraße 29, im Laden.

Miet-Gesuche.

Gesucht wird kleiner

Laden

mit Zwei- oder Dreizimmer-Wohnung. Angebote unter Nr. B14794 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Gesucht auf 1. Oktober

für einen kleinen Haushalt (2 Personen), eine der Neuzeit entsprech. ausgestattete **Wohnung** von 3 größeren oder 4 kleineren Zimmer in best. Lage. Vororte ausgeschlossen

Angebote mit Preisangabe unter Nr. B14656 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Moderne **3 Zimmer-Wohnung,** 1. Stock, oder 2 Zimmer u. Mansarde, Altstadt, **sucht** 1. Juli Witwer mit Tochter. Angebote unter Nr. 6617 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

3 Zimmerwohnung im 3. oder 4. Stock im Innern der Stadt **gesucht.** Angebote unter Nr. B14791 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Invalid, Dauermieter, **sucht 2 Zimmer,** Küche, Zugehör, Hinterhaus nicht ausgeschlossen. Angebote mit Preisangabe unt. B14761 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse." 2.2

2–3 möblierte Zimmer,

möglichst mit eingerichteter **Küche,** von kl. Familie sofort **zu miete gesucht.** Angebote unter Nr. 668[illegible] an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Offizier **sucht** sehr gut möbliert. Wohnung (Schlaf- u. Wohnzimmer) auf 1. Juni, freie Lage, Nähe Hauptbahnhof oder Zentrum erwünscht. Angeb. m. Preisangabe unter Nr. B14762 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Verkauf solange Vorrat!

Extra billiger Pfingstverkauf

in

Handschuhen

Trikotagen

Strümpfen

und

Schuhwaren

!

Trikotagen

Herren-Hemden (3 Größen) Sommerqualität maccofarb. Stück **1.35 1.55 1.95**
Macco-Hemden, gute Qualität Stück **2.95 3.35 3.75**
Einsatz-Hemden, weiß, mit gestreift. Einsatz Stück **1.95 2.45 2.95**
Weiß Macco mit Pique-Einsätzen Stück **3.45 3.95 4.85**
Herren-Unterjacken, maccofarbig . . Stück **1.20 1.40 1.95**
Herren Netz-Jacken St. **48 65 95** ₰
Herren-Unterhosen, Sommerqualität, maccofarbig St. **1.55 1.75 1.95**
Macco, gute Qualität oder Militärhosen, nahtlos . Stück **2.25 2.40 3.30**
Damen-Schlupfhosen, in vielen Farb. Stück **95** ₰ **1.35 1.95 2.55**
Knaben-Sewater, Baumwolle ½ Aermel . . Stück **75** ₰ **1.35 1.95**

Strumpfwaren.

Damen-Strümpfe, schwarz Baumwolle . . . . . Paar **35** ₰
Damen-Strümpfe, schwarz Deutsch lang . . . . . Paar **45** ₰
Damen-Strümpfe, schwarz ohne Naht . . . . . Paar **45** ₰
Damen-Strümpfe, schwarz durchbrochen, schöne Muster Paar **65** ₰
Damen-Strümpfe, schwarz bestickt . . . . . Paar **85** ₰
Damen-Strümpfe, Flor mit Doppelsohle, schwarz, braun und weiß . . . . . Paar **85** ₰
Damen-Strümpfe, schwarz und lederfarb., durchbrochen, aparte Muster . . . . . Paar **95** ₰
Damen-Strümpfe, Seidenflor, schwarz, leder- und feinfarbig Paar **1.20**
Damen-Strümpfe, schwarz, fein bestickt . . . . . Paar **1.25**
Damen-Strümpfe, Flor, durchbrochen elegante Muster . . Paar **1.65**
Damen-Strümpfe, reine Wolle moderne Farben . . . . . Paar **1.45**
Füßlinge, schwarz und lederfarbig . . . . . Paar **25 38** ₰
Kindersöckchen in großer Auswahl, billigste Preise.

Damen-Handschuhe

Damen-Halbhandschuhe, weiß . . . . . Paar **12 20 35** ₰
Damen-Halbhandschuhe, schwarz . . . . Paar **35 45 58 75** ₰
Damen-Halbhandschuhe, 8 Knopflang, weiß und schwarz Paar **48 65 75** ₰
Damen-Halbhandschuhe, Halbseide . . . . . Paar **95** ₰
Damen-Halbhandschuhe, 12 Knopf lang, schwarz und weiß durchbrochen . . . . . Paar **65 75** ₰
Damen-Handschuhe mit doppelter Fingerspitze, 12 Knopf lang, weiß u. schwarz . . . . . Paar **1.65 1.85**
Damen-Stoffhandschuhe, weiß durchbrochen, 2 Knopf . . . Paar **65** ₰

Schuhwaren

Kinder-Stiefel, braun, gute Ausführung

Größe	18-22	23-24	25-26	27-30	31-35
Paar	2.25	4.75	5.50	6.50	6.95

Kinder-Stiefel, schwarz, Lackkappen, bequeme Formen

Größe	27—30	31—35
Paar	5.90	6.50

Kinder-Halbschuhe, schwarz und braun

Größe	27—30	31—35
Paar	5.50	5.95

Sandalen in großer Auswahl.
Damen-Halbschuhe, schwarz und braun, schöne Formen Paar **6.95 7.50 8.50**
Damen-Schnürstiefel, schwarz u. braun, verschied. Form. Paar **8.90 10.50 12.50**
Weisse Halbschuhe, Knopf und Schnür . . . . Paar **6.75**

Schmoller & Cie.

Karlsruher Liederkranz. E. V.

Unsere diesjährige ordentliche

Mitglieder-Versammlung

findet **Donnerstag, den 20. Mai d. J., abends ½9 Uhr,** im Vereinslokal statt, wozu wir unsere verehrl. Vereinsmitglieder freundlichst einladen.

Die **Tagesordnung** und die **Vereinsrechnung 1914/1915** liegen jeweils Montag und Donnerstag, abends von 8 bis 9 Uhr, im Vereinslokal zur geneigten Einsicht auf.

Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

NB. Nach der Mitgliederversammlung Bekanntgabe von Feldpostbriefen. 6283

Gesangverein Fidelia

— Gegr. 1867. —

Donnerstag, den 20. d. Mts., abends ½9 Uhr 6683

Zusammenkunft

im Lokal **Palmengarten** zu wichtiger Besprechung. **Der Vorstand**

Verein ehem. Kaiser-Grenadiere

Regiment Nr. 110.

Samstag, den 22. Mai 1915

Vereins-Abend

im Lokal „Landsknecht", Ecke Herrenstraße u. Zirkel. Regimentskameraden stets willkommen.

Der Vorstand.

Brennholz

zum Anfeuern,

trocken, fein gespalten, **großer Korb 80 Pfg.**

Werderstr. 87, im Hof.

Pfannkuch & Co

Dürrobst

Zwetschgen Pfd. von **45** Pfg. an

Birnschnitze Pfd. **35** u. **45** Pfg.

Feigen Pfd. von **42** Pfg. an

Datteln Pfund **60** Pfg.

Dampfäpfel Pfund **95** Pfg.

Pfirsiche Pfund **1.—** Mk.

Aprikosen Pfund **1.20** Mk.

Mischobst sehr beliebt 6698 Pfd. **50, 60** und **80** Pfg.

Ferner:

Makkaroni- und Gemüse-Nudeln Pfd. von **60** Pfg. an.

Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Konkurs-Ausverkauf,

Kaiserstraße 245.

Die zur Konkursmasse **Ernst Birkenmeier** gehörigen Warenbestände:

Bekleidungs- und Sportartikel aller Art,

neue, tadellose Ware,

werden zu herabgesetzten Preisen ausverkauft. 6692.2.1

Der Konkursverwalter: Carl Nagel.

Treibriemen

14,7 Meter lang, 27½ Zentimeter breit, allerbestes 6½ Millimeter dickes Kernleder, nur 4 Monate im Gebrauch, hat abzugeben. 2082a

Elektrizitätswerk in Nonnenweier (Baden).

Offeriere von einer frisch eingetroffenen 200 Zentnerladung

Ia süße gedörrte Zwetschgen

100—110 aufs Pfund, in Originalsäcken, ca. 75 Kilo, à Mk. **42.—** per 50 Kilo, im Anbruch **45** Pfg., ab Station unter Nachnahme. 2051a.5.4

G. Knoblauch, Glatten 9 (württ. Schwarzwald). Telephon 1.

Sportblusen

beliebteste und praktische Mode

Blusen

reizende Neuheiten in Voile, Crêpe und Batist

Kostümröcke

allerneuester Schnitt, beste Stoffe.

Mehle und Schlegel

Kaiserstrasse 124b. 5971

Uhren-Reparaturen

Keine über Mk. 2.50

neue Feder 1 ℳ, Glas, Zeiger, Bügelring je 20 ₰, langj. Anerkennung aus allen Kreisen, mit allen Hilfsmaschinen eingerichtete Spezial-Reparaturwerkstätte f. Uhren jeder Art **Zimmeruhren.** Postk. erbeten. **Hans Träger,** Uhrmacherm. Karlsruhe, **Zähringerstr. 48.** B14808

Zu Pfingsten:

6499 **elegante weiße** 7.5

Jackenkleider ℳ **15.25 an,**
schwarze und blaue
Jackenkleider ℳ **16.75** „
Frauenmäntel ℳ **12.75** „
schwarze Jacken ℳ **11.75** „
farbige Jacken ℳ **6.75** „
Kostümröcke ℳ **1.85** „
Blusen, weiß u. farbig ℳ **1.00** „

Wilhelmstr. 34, 1 Treppe.

Korsetten! Korsetten!

in nur prima Qualitäten, St. von 2 Mk. an und höher. Schöne Frackkorsetten, Ersatz für Maß, weiße Tüll- u. Batistkorsetten, weit unter Preis. Schöne Mieder St. 1.70 Mk. Reform-Korsetten, alles direkt von der Fabrik. B14525.3.3

Durlacher-Allee 24, 1 Treppe, lks.

Ankauf

fortwährend v. getragenen Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einz. Möbelstücke, Pfandscheine u. Gebisse und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet Erstes und größtes An- und Verkaufsgeschäft 5424 **vorm. Levy**

Tel. 2015 **Markgrafenstraße 22.**

Billig abzugeben:

zwei schöne, bereits neue **Betten,** sowie ein vollständiges **Kinderbett.** Näheres 5627*

Zähringerstr. 24, 2. Stock.

In unserer nervösen Zeit

verlangt man gebieterisch auf Rücksichtnahme bei der Wahl dessen **was wir täglich trinken.**

Das Universal-Getränk

für alle, welche gesund, frisch und arbeitsfreudig bleiben wollen, sei

Edel-Bronte

hergestellt aus dem seit Jahrhunderten als **wunderbar heilsam, belebend und kraftspendend** bekannten brasilianischen Matte oder Paraná-Tee, ein Getränk von exquisitem Geschmack, **alkoholfrei!**

billig und deshalb ein Kleinod für jeden Haushalt und Familientisch!

Ein Getränk für jede Saison.

Eingeführt in namhaften Industrie-Werken und bei der Kaiserl. Marine. 6282*

Anfragen und Bestellungen an:

Apotheker **Erich Brückner**

Vertretung und Niederlage der hervorragendsten :-: Mineral-Brunnen des In- und Auslandes. :-: Fabrik alkoholfreier Getränke.

Fernspr. 892 **Karlsruhe** i. B. **Zirkel 30.**

Weichen Münsterkäse

per Pfund 80 Pfennig

nur bei Laib, solange Vorrat, empfiehlt 6610.2.2

Kaiserstr. 64 **Alois Zanetti** **Teleph. 2107.**